Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **31 (1922)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 38
BASEL, 21. September 1922

Nº 38
BALE, 21 septembre 1922

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 50 Cts. Geschäftsempfehlungen 40 Cts. per Zeile. Anzeigen ausländischen Ursprungs 75 Cts. Reklamen Fr. 2.— per Petitzeile. Reklamen ausländ. Ursprungs Fr. 2.50. Bei Wiederholung entsprech. Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.—, vierteljährlich Fr. 4.50, monatlich Fr. 1.75. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Aenderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Einunddreissigster Jahrgang
Trente-unième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 50 cts. recommandations commerciales 40 cts., annonces provenant de l'étranger 75 cts., réclames fr. 2.— par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.50. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 15.—, six mois fr. 8.—, trois mois fr. 4.50, un mois fr. 1.75. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ETRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V, 85.

Zur gefl. Beachtung.

In Sachen Preisnormierung und Neukategorisierung erging unterm 18. September ein Zirkular der Direktion an die Mitgliedschaft. Wir empfehlen dasselbe der Beachtung der Sektionsvorstände und Einzelmitglieder und ersuchen dringend, die darin angegebene Antwortfrist im Interesse der ganzen Frage unbedingt einzuhalten.

Zentralbureau.

Vereinsnachrichten

Zentralvorstand.

In zwei arbeitsreichen Sitzungen tagten letzten Freitag und Samstag, den 15./16. September, Zentralvorstand und Preisnormierungskommission im Hotel Habis-Royal in Zürich. Die Preisnormierungskommission beriet in vierstündigen Verhandlungen am Freitag Nachmittag über diverse Straffälle, Preispublikationen in der Zeitschrift „Pro Lemano", über den Heizungszuschlag pro nächste Wintersaison und legte sodann die Richtlinien fest für die Vorbereitungsarbeiten der Preisnormierung 1923.

Die Sitzung des Zentralvorstandes, der mit Ausnahme des geschäftlich verhinderten Herrn Sliffler-Velsch vollzählig erschienen war, begann 8 Uhr abends. Nachdem der Vorsitzende, Herr Zentralpräsident Bon, der kürzlich verstorbenen, um die Vereinssache hochverdienten H. H. Morlock, Dietschy und Neithardt mit ehrenden Worten gedacht und den neu in die Vereinsexekutive gewählten Herrn Nationalrat Dr. Seiler im Schosse des Vorstandes willkommen geheissen, wurde in gründlicher Beratung und Aussprache die mit 30 Verhandlungsgegenständen reichbelastete Traktandenliste durchgenommen. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde ohne Diskussion genehmigt. Zur Frage der Verlegung des Hotel-Bureau erhielt nach orientierendem Referat Direktor Kurers das Zentralbureau Auftrag, die laufenden Verhandlungen zwecks Reduktion des Mietzinses weiterzuführen und gegebenenfalls auf dem Platze Bern andere geeignete Bureauräume zu mieten. — Hierauf erstattete Direktor Kurer erschöpfenden Bericht über das von einer privaten Organisationsfirma projektierte Propagandawerk „Ferien in der Schweiz", das in Form und Inhalt sowohl textlich wie bildnerisch unsern alten illustrierten Führer nachahmt und daher unsere Urheberrechte tangiert. **Die Auffassung des Zentralvorstandes geht einstimmig dahin, der Mitgliedschaft Nichtbeteiligung an Reklameunternehmen zu empfehlen, welche einer Konkurrenzierung unerer eigenen Werbemittel gleichkommen. Er lehnt es daher ab, weder offiziell noch offiziös mit dem Unternehmen „Ferien in der Schweiz" in Verbindung zu treten und erwartet eine gleiche Haltung auch seitens der Vereinsmitglieder wie der andern Organisationen und Institutionen des schweizer. Fremdenverkehrs. In dieser seiner Stellungnahme wird der Zentralvorstand vor allem bestärkt durch die absolute Notwendigkeit, den Ausbau, die Entwicklung der eigenen Publikations- und Propagandamittel intensivst zu fördern, von der Beteiligung an privaten Unternehmen und Werken, für deren richtige Vertreibung ans Reisepublikum Garantien nicht bestehen, dagegen abzuraten.** Diesem Gedankengang entspricht denn auch der Beschluss des Vorstandes, pro nächstes Jahr den kleinen Hotelführer neben der englischen, französischen und deutschen auch in **holländischer** Ausgabe, und zwar in allen vier Sprachen mit zusammen 120,000 Exemplaren zu publizieren, von einer italienischen Auflage dagegen vorläufig noch abzusehen. Darüber hinaus hat der Vorstand ferner beschlossen, baldmöglichst wieder den grossen illustrierten Führer herauszugeben und diesbezüglich als erstes Erscheinungsjahr 1924 ins Auge gefasst. Direktion und Zentralbureau erhielten Auftrag, in Verbindung mit den andern hiezu bestellten Instanzen (Ausschuss, Subkommission) die Vorarbeiten unverzüglich an die Hand zu nehmen.

Längerer Erörterung rief des weitern die Frage der Preisnormierung, über die Herr Hofmann referierte. Zwei beantragte Bussen wegen Preisverfehlungen wurden nicht ausgesprochen, da vorerst durch eine Konferenz mit den Hoteliers der beteiligten Gebiete versucht werden soll, eine Verständigung und Ausgleichung der Gegensätze herbeizuführen. Eine ähnliche Regelung beliebe in Sachen Publikation der Hotelpreise in französischer Währung in der Zeitschrift „Pro Lemano", indem die Sektionen der Westschweiz eingeladen werden, da zum rechten zu sehen resp. für richtige Angabe der Tarife zu sorgen. — Ebenfalls dem Entscheid der Sektionen anheimgestellt wurde die Höhe der Vergünstigungen an Tennisspieler, da die Verhältnisse von Ort zu Ort variieren und eine einheitliche Lösung daher nicht leicht zu treffen ist. — Der Heizungszuschlag pro Winter 1922/23 sodann wurde gemäss Antrag der Subkommission mit Rücksicht auf den Kohlenpreis auf den letztjährigen Ansätzen belassen, er beträgt Fr. 1.— für Hotels I. Ranges, 75 Rappen für Hotels II. Ranges, 50 Rappen für Hotels III. Ranges. — Auch hinsichtlich der Provision an die Reiseagenturen wurde Festhaltung an den bisherigen Ansätzen beschlossen. **Zur Vorbereitung der Preisnormierung pro 1923 und zur einlässlichen Behandlung aller einschlägigen Fragen wird eine Kommission von 15 Vertretern aller Kategorien und Landesgebiete beigezogen, die voraussichtlich Anfang Oktober in Verbindung mit der Preisnormierungskommission, dem Zentralbureau und der Kontrollstelle tagen wird. Vorgängig dieser Vertreterkonferenz sollen die Sektionen und Einzelmitglieder auf dem Zirkularwege angefragt werden, welche Stellung sie zur Frage eines allfälligen Preisabbaues pro 1923, resp. der Aufrechterhaltung (im allgemeinen oder im einzelnen) der pro 1922 geltenden Ansätze einnehmen.** — Es herrscht im Vorstand Uebereinstimmung dahingehend, dass ein definitiver Entscheid erst nach reiflicher Abklärung aller einschlägigen Verhältnisse getroffen werden kann.

Diverse Gesuche um Reduktion oder Erlass von Mitgliederbeiträgen wurden dem geschäftsleitenden Ausschuss überwiesen mit der Kompetenzerteilung, von Fall zu Fall nach billigem Ermessen zu entscheiden, während verschiedene Mitgliederaustritte den interessierten Sektionen zur Vernehmlassung unterbreitet werden. Auf die Eingabe einer Sektion betreffend Neuordnung der Beiträge sodann konnte nicht eingetreten werden, nachdem erst im Vorjahre eine Neuregelung stattgefunden. — Zustimmung fand hinwiederum das Projekt des Zentralbureaus betr. Gesuch an die Transportanstalten betr. Taxvergünstigungen an Vereinsmitglieder, wogegen abgelehnt wurde die Anregung auf Herausgabe eines Jahrbuches mit Mitgliederverzeichnis des S. H. V., immerhin in der Meinung, inskünftig dem Jahresbericht ein Mitgliederverzeichnis beizugeben.

Bezüglich des Reglements für die „Waldorf-Astoria" Freistelle an der Fachschule und den „Waldorf-Astoria Preis" referierte sodann der Präsident der Fachschulkommission, Herr Bullicaz, der einen Reglementsentwurf vorlegte. Er erhielt Kompetenz zu abschliessenden Verhandlungen mit dem Präsidenten der Waldorf-Astoria-Gesellschaft in New-York. — Die zwei nächsten Traktanden: „Stellungnahme zum Ablauf des Druckvertrages der Hotel-Revue" und „Stellungnahme zur Frage der Beteiligung an ausländischen Hotelunternehmungen" wurden gemäss Antrag des Referenten Direktor Kurer erledigt, alsdann der Beitritt zur Chambre de Commerce Suisse in Paris beschlossen und pro nächstes Jahr eine Erhöhung des Beitrages an die Schweizer. Verkehrszentrale in Aussicht genommen. Ein diesbezüglicher Antrag geht an die Delegiertenversammlung, bei welcher der Endentscheid liegt.

Aus der Erledigung der weiteren Traktanden seien noch erwähnt die Stellungnahme zur Publikation der Anglo-Continental and International Offices, Lausanne, die der Hotellerie gute Dienste leistet und demnach Unterstützung verdient. Sodann die Frage des Urheberrechtsgesetzes, die den HH. Dr. Seiler und Direktor Kurer zum Studium und baldiger Berichtgabe an den Zentralvorstand überwiesen wurde. Weiter das Gesuch um moralische Förderung des französischen Reiseführers „Schweiz", das an den geschäftsleitenden Ausschuss geht, sowie die Frage der Beteiligung an der Spezialnummer „Schweiz" der Zeitschrift „La Vie technique et industrielle", welche Beteiligung den Vereinsmitgliedern **nicht** empfohlen werden kann. — Bezüglich des event. Beitrittes zum Schweizer. Energie-Konsumenten-Verband wurde weitere Ergänzung des Unterlagenmaterials verlangt, der Beschluss daher vertagt und hinsichtlich der Reisegepäckversicherung Weiterführung der Unterhandlungen mit den beiden in Frage stehenden Gesellschaften beschlossen. — Die Erörterung der Resolution Wyder betr. Revision der Verordnung über das Pfandnachlassverfahren rief einem kurzen, orientierenden Exposé Direktor Kurer's über die ganze Materie. Die Angelegenheit soll unter enger Fühlungnahme mit Herrn Wyder und der Direktion der Hotel-Treuhandgesellschaft weiter verfolgt werden.

Zur Sprache kam ferner die fortgesetzte Hetzpropaganda gewisser französischer Blätter gegen die Schweiz, welcher nunmehr durch die Chambre de Commerce Suisse in Paris energisch entgegengetreten werden soll. — Unter Unvorhergesehenem und Mitteilungen gab Direktor Kurer Kenntnis von einigen laufenden Geschäften, zu deren Ordnung er Wegleitung erbat und erhielt.

ti.

Zinsabbau.

In dieser auch für das Gastgewerbe hochwichtigen Frage richtete die Schweizer. Hotel-Treuhandsellschaft unterm 14. September nachstehendes Zirkular an die schweiz. Banken. Da die Angelegenheit seit längerer Zeit auch die leitenden Instanzen unseres Vereins lebhaft beschäftigt, erachten wir es als angezeigt, das Schriftstück hier in extenso widerzugeben, mit der Bitte an die Sektionen und Einzelmitglieder, dasselbe eingehend zu studieren und darauf bezügliche Wünsche und Anregungen der Direktion des Zentralbureau zur Kenntnis zu bringen. Das Zirkular lautet:

Wie Ihnen bekannt, hat unser Institut die finanzielle Hilfsaktion des Bundes für das notleidende Schweizerische Hotelgewerbe durchzuführen und wir gestatten uns mit gegenwärtigem Schreiben, Ihre Aufmerksamkeit auf die Hypothekarzinsenfrage in der Hotellerie zu lenken.

Der Ruf nach Abbau der Hypothekarzinsen ist allgemein geworden. Er geht aus der Bauernsame, von den Haus- und Grundeigentümer-Organisationen und anderen Verbänden hervor und auch das Eidgenössische Volkswirtschafts-Departement ist warm dafür eingetreten. Wir wissen sehr wohl, dass auch bei den Geldgebern der Wille zum Abbau vorhanden ist und dass dementsprechend da und dort ein solcher eingesetzt hat. Auch kennen wir anderseits die Umstände, die einer raschen Ermässigung des Zinsfusses entgegenstehen. Unser vorliegendes Gesuch will daher nichts anderes sein, als ein Hinweis auf einige Erwägungen, die sich uns in unserer bisherigen Tätigkeit aufdrängten, und die wohl über kurz oder lang auch Ihrerseits Entschliessungen notwendig machen werden. Dabei gehen wir von der Voraussetzung aus, dass auch Ihr Institut in irgend einer Form am Hypothekarkredit des Schweizerischen Gastgewerbes interessiert sei.

Wir brauchen uns über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Schweizerischen Hotellerie Ihnen gegenüber nicht weiter zu verbreiten; es mag genügen, darauf hinzuweisen, dass heute rund anderthalb Milliarden Franken des schweizerischen Volksvermögens in der Hotellerie investiert sind, und dass die rückständigen Hypothekarzinsen auf etwa 200 Millionen veranschlagt werden müssen. Diese Zahlen brauchten eine grössere Beunruhigung nicht auszulösen, wenn das Hotelgewerbe am Ende der seit 8 Jahren dauernden Krisis angelangt und vor einem Wiederaufleben stehen würde; denn dann könnte, wenn auch noch nicht ein Schuldenabbau, doch ein Stillstand im Verschuldungsprozess erhofft werden. Das ist aber leider nicht der Fall; die Krisis hält unvermindert an, oder sie steigert sich sogar an einzelnen Fremdenorten, wie sich aus unseren Erhebungen leider deutlich ergibt. Man darf sich nicht in dieser Hinsicht von einzelnen Ausnahmen täuschen lassen. Das Gesamtfazit der Fremden-Saison 1922 wird nicht besser sein als dasjenige des Vorjahres. In Bezug auf das letztere hat eine von uns veranstaltete statistische Enquête, die 540 Hotels aller Gattungen erfasste, gezeigt, dass rund 60 % dieser Häuser mit Betriebsdefizit abschlossen. Also war es mehr als der Hälfte aller Gastgeschäfte im vergangenen Jahre nicht möglich, etwas für die Verzinsung der investierten Kapitalien aufzubringen. Im Gegenteil. — Auch die Lieferantenschulden und übrigen Verpflichtungen haben sich wesentlich vergrössert. So wächst die Zinsenlast lawinenartig an und in der Mehrzahl der Fälle übersteigt die Gesamtbelastung längst den Wert der Pfandobjekte.

Unserm Unternehmen ist die Aufgabe zugewiesen, einzelne Hotelbetriebe zu sanieren und sich mit Gesamtsanierungsfragen zu beschäftigen. Zu diesen letzteren gehört die Prüfung der Frage, wie der Krisis und der weiteren Verschuldung entgegengearbeitet werden könnte; denn unsere Tätigkeit in der Einzelsanierung müsste zu einem Ding ohne Ende werden, wenn dem Verschuldungsprozess im allgemeinen nicht Halt geboten werden könnte. Als erste Notwendigkeit drängen sich Zinsfussabbau und Zinserlass, bezw. Gewährung eines variablen Zinsfusses auf, und zwr nicht nur auf sogenannte II. Hypotheken, sondern in vielen Fällen auch auf I. Hypotheken. Gewiss bedeutet dies Opfer und Verluste, aber angesichts der bestehenden Verhältnisse doch nur scheinbar. Was heute noch an Zinsen oder kapitalisierten Zinsen aufgetürmt wird, ist zum voraus dubios und darf seitens der Gläubiger als Aktivum nicht mehr ohne angemessene Rückstellung verbucht werden.

Wenn es nun auch verständlich sein mag, dass bei der Festsetzung des Zinsfusses den gelegentlich erhöhten Risiken für Hotelhypotheken Rechnung getragen wird, so ist es anderseits ohne weiteres klar, dass bei einem Zinsfuss von bis zu 7½ % für I. Hypotheken auf erstklassigen Objekten eine Rendite nicht mehr möglich ist, mindestens solange nicht, als die heutigen Zustände in der Hotellerie andauern.

Es darf bei dieser Gelegenheit auch darauf hingewiesen werden, dass manche Hoteliers sich nicht mehr als die Herren im Hause fühlen können. Wir hatten wiederholt Gelegenheit, festzustellen, dass einzelne Banken Hoteliers zu Vereinbarungen zwangen, die sie auch rein äusserlich in zu grosses Abhängigkeitsverhältnis zu den Gläubigerbanken brachten. Das mindert aus leicht verständlichen Gründen die Arbeitsfreudigkeit der Hoteliers und macht sie geneigt, an ihrer Zukunft zu verzweifeln. Die Konsequenzen, die sich daraus ergeben, brauchen nicht besonders erörtert zu werden.

Es besteht bei uns nicht die Meinung, dass die sämtlichen Hotelhypotheken von heute auf morgen zinslos gestundet werden sollen, oder dass ohne Wahl Zinsreduktion einzutreten hat. Eine systematische Behandlung ist nirgends weniger am Platze als hier.

Wir formulieren unsere Wünsche, die wir nicht nur im Interesse der Hotellerie, sondern im Interesse der Volkswirtschaft und letzten Endes im Interesse der Geldgeber selber aufstellen, wie folgt:

1. Bei Hotels, die heute noch nicht überschuldet sind, Ermässigung des Zinsfusses I. und II. Hypotheken auf 4 bezw. 5 %, d. h. auf einen Ansatz, wie er in nächster Zeit für gute anderweitige Hypotheken festgesetzt werden wird.

2. Bei überschuldeten Häusern und bei solchen, die mit Betriebsdefizit arbeiten, Gewährung noch niedrigerer Zinsansätze, bezw. Festsetzung eines variablen Zinsfusses, verbunden mit Kontrolle der Finanzen und des Betriebes.

Selbstverständlich ist ein solches Entgegenkommen nur in Betracht zu ziehen für Hoteliers und Häuser, die unverschuldet in die finanzielle Notlage gerieten und die ein spezielles diesbezügliches Gesuch, mit den nötigen Unterlagen versehen, unterbreiten. Unsere Gesellschaft anerbietet sich, solche Gesuche auf ihre Würdigkeit nachzuprüfen.

Indem wie Sie höflich bitten, den vorstehenden Ausführungen Ihre wohlwollende Aufmerksamkeit zu schenken, zeichnen wir

mit vorzüglicher Hochachtung!

Schweizerische Hotel-Treuhandgesellschaft,

Der Präsident: **Kurz.** Der Direktor: **Dr. Münch.**

Unsere Sammelstelle

für **alte** und **kurante Marken** und **Ganzsachen** (Postkarten, Kreuzband, Portocouverts usw.) **aller** Länder und Arten **zu Gunsten eines gemeinnützigen und patriotischen Zweckes, dessen Auswirkung zudem dem Fremdenverkehr förderlich ist,** sei allen freundlichen Leserinnen und Lesern bestens empfohlen. Beauftrage man gütigst in jedem Geschäft jemanden mit der Reservierung für uns und periodischer Zustellung ans ZENTRALBUREAU in Basel oder an A. KURER junior in Olten. Herzlichen Dank zum Voraus! Auch kleinere Sendungen sind willkommen.

Abänderung der Postordnung.

Die vom Bundesrat beschlossene Abänderung der Postordnung regelt die Expressbestellung in dem Sinne, dass in Orten, wo der ordentliche Telegrammbestelldienst länger als bis 20 Uhr 30 dauert, auch die Eilbestellung der Postsendungen zur einfachen Gebühr entsprechend ausgedehnt wird. In Orten mit zentralisiertem Eilbestelldienst werden Eilbestellpreise festgestellt, für die die einfachen Gebühren gelten. Diese Kreise umfassen in der Regel das gesamte geschlossene Stadtgebiet. Was die Bescheinigung des Empfängers anbetrifft, dürfen eingeschriebene Sendungen ohne und mit Wertangabe bis 500 Fr. und Geldbeträge bis zu dieser Höhe für Fremde in Gasthöfen, bei Reiseagenturen, Pensionen usw., wenn keine gegenteilige Verfügung des Empfängers vorliegt, dem Inhaber des Gasthofes, der Agentur, der Pension usw. oder dessen Bevollmächtigten abgegeben werden.

Das neue Postverkehrsgesetz.

Der Nationalrat wird in der nächsten Session u. a. auch das mit Botschaft vom Oktober 1921 der Bundesversammlung vorgelegte Postverkehrsgesetz beraten. Das heikelste Kapitel dürfte wohl die vielumstrittene Portofreiheit sein, an deren Beibehaltung im bisherigen Umfange die nationalräthliche Kommission mit einer allerdings kleinen Mehrheit festgehalten hat. Es besteht die Möglichkeit, dass der vom Departement vorgeschlagene Kompromiss die Zustimmung des Rates finden wird. Darnach würde die Portofreiheit nur noch im Verkehr der Amtsstellen unter sich aufrecht erhalten bleiben. Gelingt es dem Nationalrat, die Beratungen in dieser Session zu Ende zu bringen, so ist es möglich, dass das neue Postverkehrsgesetz auf 1. Juli nächsten Jahres in Kraft treten wird.

Zur Ablehnung des Alkoholverbotes in Schweden.

(Mitgeteilt.)

Soeben werden die Zahlen bekannt über die Beteiligung der Frauen an der Abstimmung über das Alkoholverbot. Bekanntlich wurde die Abstimmung für beide Geschlechter getrennt durchgeführt.

Im Total sprachen sich 458,889 Frauen, oder 57 % für die Alkohol-Prohibition aus, während 341,511 Frauen oder 43 % dagegen stimmten. Diese Mehrheit vermochte jedoch auf das Endresultat keinen Einfluss auszuüben, da die Männer mit 60 % zu 40 % gegen das Alkoholverbot auftraten und somit für die Verwerfung den Ausschlag gaben. Nur in grössern Städten, besonders in Stockholm, haben auch die Frauen das Alkoholverbot mit grosser Mehrheit abgelehnt.

Die heute bekannten Totalzahlen sind 913,772, oder 51 % gegen das Alkoholverbot und 878,110 oder 49 % für das Verbot.

Interessant sind die Gegensätze, die hier auch zwischen der Stadt- und Landbevölkerung zutage traten. Eine überraschende Mehrheit gegen das Alkoholverbot fand man in fast allen Städten, die insgesamt mit 401,000 gegen 197,000 Stimmen das Verbot ablehnten. Stockholm allein sprach sich mit 139,000 gegen 22,000 Stimmen für Verwerfung aus, ähnlich Malmö, mit 65,000 gegen 16,000.

Allgemein belacht werden in Schweden die Abstimmungsergebnisse einiger Küstenorte, die mit gewaltigem Mehr für das Alkoholverbot eintraten, nicht etwa aus Ueberzeugung — denn der Alkohol fliesst in diesen Ortschaften in reichem Masse — sondern weil sich die Bewohner schon auf den kommenden Alkoholschmuggel eingestellt hatten, von dem sie nach norwegischem und finischem Muster grossen Reichtum erwarteten.

In der schwedischen Presse wird die Ablehnung allgemein mit umso lebhafterer Freude begrüsst, als die Abstinenz ihre letzten Minen springen liess, enorme Summen für Propagandazwecke verausgabte, mit amerikanischem Gelde und amerikanischen Propagandaredner die Landbevölkerung bearbeitete und nichts unterliess, ihren letzten Mann und ihre letzte Frau zur Urne zu bringen. Die „Verzweiflung der Verbotsanhänger", wie sich die schwedische Presse ausdrückt, ist deshalb allgemein und begreiflich. Die gesamte nordische Presse hat die Abstimmung in Schweden mit Interesse verfolgt und verspricht sich davon als einem „Vorbild für alle skandinavischen Länder"; sie redet von dem „Sieg der Vernunft gegen Verbot und Bolschewismus".

Die Stimmbeteiligung war eine für Schweden sehr grosse, hat die Alkoholfrage doch eine halbe Million Menschen mehr zur Urne gebracht als die letzten Reichstagswahlen.

Soll man Kinder zum Essen zwingen?

Von Dr. Thraenhart in Freiburg i. Br.

Manches Kind muss seine Gesundheit dem Vorurteil der Eltern zum Opfer bringen, es solle stets essen, was auf den Tisch kommt. Dies würde noch häufiger der Fall sein, wenn nicht der kindliche Magen in vielen Fällen sich auflehnte und das Unzweckmässige hinausbeförderte. Eine Weigerung des Kindes wird als Eigensinn, als Trotz angesehen, den man unbedingt ausrotten müsse. Diese Ansicht ist meist verkehrt.

Man soll ein Kind niemals zwingen, eine Speise, die ihm widersteht, zu essen. Ekel ist das Grab der Bekömmlichkeit. Manche Menschen haben nun einmal gegen bestimmte Speisen einen unerklärlichen Widerwillen, eine gewisse Idiosynkrasie. Oft ist auch das Zuwidersein einer häufiger genossenen Nahrung ein Fingerzeig der Natur. Der Organismus fordert Abwechslung der Nahrungsstoffe, chemisch andere Zusammensetzung, phyfiologisch veränderte Beschaffenheit mit verschiedenem Geschmack. Ein Kind, das eine Speise mit wirklich heftigem Widerwillen zurückweist, folgt oft den Eingebungen seiner Natur. Nur das, was mit Appetit genossen wird, kommt dem Körper zugute; das Kind muss sich auf das Essen freuen, wenn es gedeihen und sich kräftigen soll.

Freilich, probieren, kosten muss es von jeder Speise, und man mag den Versuch machen, es an diese zu gewöhnen; aber seinen Hunger mag es mit dem stillen, was ihm schmeckt und bekommt. Natürlich sind darunter nur nahrhafte, kräftige Speisen verstanden, nicht Süssigkeiten oder Schleckereien. Bisweilen ist auch ein Naschen kurz vor der Mahlzeit schuld an der Appetitlosigkeit. Ordnung muss in allem sein, namentlich in der ganz bestimmten Innehaltung der festgesetzten Mahlzeiten. Verkehrt ist es, dem Kind, auch selbst auf seinen Wunsch, von einem Gericht gleich eine grosse Portion auf den Teller zu häufen und, wenn es dann nichts mehr davon essen mag, ein Weiteressen zu befehlen, vielleicht gar noch anzudrohen, dass es weder nachmittags noch abends etwas anderes bekommt, sondern dies erst aufessen muss. Das ist für das Kind eine arge Quälerei, sogar eine Schädigung seiner Ernährung und Gesundheit.

Man gebe aber niemals nach der Mahlzeit zur Entschädigung eine andere Speise, als auf dem Tische stand. Hat das Kind tatsächlich aus Eigensinn nicht gegessen, so mag es zur Strafe bis zur nächsten Mahlzeit hungern; war aber wirklicher Widerwille und Ekel gegen das Essen vorhanden, dann bildet Hungern eine gute Beruhigungs- und Erholungskur für den erregten Magen.

Kleine Chronik

Ungetreuer Kassier. Wie uns mitgeteilt wird, ist Ende August der Sekretär-Kassier des Hotel Splendid in Paris, namens Nicoletti Celso, mit der Hotelkasse verschwunden, während sein Prinzipal in Dinard in den Ferien weilte. Die veruntreute Summe beläuft sich auf Fr. 20,000.—. Der Dieb wird bereits steckbrieflich verfolgt. Wir ersuchen die schweizer. Hoteliers, die Fahndung ihrerseits durch geeignete Nachforschungen zu unterstützen unter gefl. Anzeige an die Polizei, sofern Nicoletti irgendwo seine Dienste offerieren sollte.

Auslands-Chronik

Nachtsteuer auch in Oesterreich. (E. V.) Dem Beispiel Stuttgarts, wo für jede Stunde nächtlichen Aufenthalts in Kaffeehäusern und Bars eine progressive „Schlemmersteuer" eingeführt wurde, folgen nun die österreichischen Kurorte. Den Beginn machte Gmunden, wo bereits die neue Nachtsteuer von 500 Kronen von jedem, der nach 11 Uhr im Kaffeehaus verbleibt, eingehoben wird. In Musikcafés wird ausserdem ein Zuschlag berechnet.

Aus andern Vereinen

Verband der Verkehrsvereine am Zürichsee und Umgebung. Sonntag den 20. August hielt der Verband der Verkehrsvereine am Zürichsee und Umgebung in Meilen unter dem Vorsitze von Nationalrat Dr. Th. Odinga seine diesjährige Generalversammlung ab, die von den Vertretern der einzelnen Verkehrsvereine ziemlich zahlreich besucht war. Zum gedruckt vorliegenden Jahresbericht, der in sehr erfreulicher Weise auch allerlei Fragen eines zweckmässigen und gesunden Heimatschutzes berührt, machte der Vorsitzende laut einem Bericht der „Neuen Zürcher Zeitung" einige ergänzende Bemerkungen, vor allem über die Notwendigkeit eines der Zeit gemässen Preisabbaues im Hotelgewerbe an den Seeufern sowie eines raschen Tarifabbaues bei den Privatbahnen und der Schiffahrtsgesellschaft des Zürichsees. Auch einige Mängel des Telephondienstes in den Ortschaften am See kamen zur Sprache. Um all diesen Misständen, die zur Hebung des gesamten seezürcherischen Verkehrs wenig beitragen, abzuhelfen, hat sich der Verband zu folgenden Schritten entschlossen: erstens soll nächstens eine Eingabe gemacht werden, die die Ausdehnung des Telephondienstes auf den Sonntag verlangt, ferner wurde eine Kommission eingesetzt, die die Preise des am See liegenden Hotelgewerbes einer genauen Prüfung unterziehen und darüber eingehend Bericht erstatten soll. Im weiteren nahm die Versammlung die Jahresrechnung ab, die bei 3798 Fr. Einnahmen und 3491 Fr. Ausgaben einen Vorschlag von 307 Fr. aufweist, und wählte für das neue Verbandsplakat einen praktisch wertvollen Plakatentwurf von Plakatmaler Boller aus Zürich.

Nach den üblichen Geschäftstraktanden hielt Nationlrat Dr. Odinga ein vorzügliches, gutorientierendes Referat über den zürcherischen Vorortsverkehr, dessen Hauptpunkte in einer von der Versammlung einstimmig gutgeheissenen Resolution zusammengefasst wurden, die folgenden Wortlauf hat: „Die Jahresversammlung des Verbandes der Verkehrsvereine am Zürichsee und Umgebung unterstützt nachdrücklich alle Bestrebungen, welche auf Verbesserung und Hebung des zürcherischen Vorortsverkehrs hinzielen. Da die Jahresversammlung die Ueberzeugung hat, dass der Zeitpunkt gekommen ist, die früheren Bemühungen des Verbandes und seiner Sektionen, den Eisenbahnverkehr rationell auszubauen und ihn den Tagesbedürfnissen unserer Bevölkerung anzupassen, wieder aufzunehmen, unterbreitet sie dem schweizerischen Eisenbahndepartement, der Generaldirektion der S. B. B. und der Kantonsregierung folgendes Begehren: 1. Um den berechtigten Anforderungen der Seegemeinden auf eine zweckmässige Ausgestaltung des Fahrplans für den Vorortverkehr genügen zu können, sollen folgende Massnahmen beförderlichst getroffen werden: a) rasche Durchführung der Elektrifikation der in Frage kommenden Eisenbahnstrecken; b) Inbetriebsetzung von Akkumulatorenwagen, Motorlokomotiven und Motortriebwagen, vermittelst welcher eine starke Belebung und Beschleunigung des Verkehrs erzielt werden kann durch wesentlich raschere Zugsfolge ohne Vermehrung der Betriebskosten und des Personals. 2. Die S. B. B. sind zu ersuchen, mit der Durchführung der Elektrifikation der beiden Seebahnstrecken in Verbindung mit der S. O. B. dafür Sorge zu tragen, dass durch die längst nötige Verstärkung des Seedamms das Stück Rapperswil-Pfäffikon so miteinbezogen werden kann, dass der Ringverkehr um den Zürichsee ein geschlossener wird."

Handelsregister

Davos. Unter der Firma Hotel Rätia A.-G. hat sich, mit Sitz in Davos, eine Aktiengesellschaft gebildet. Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb eines Hotelunternehmens und übernimmt aus dem Konkurs Boesch das Hotel Rhätischer Hof samt Mobiliar, Umschwung und Zubehör mit Villa Rätia, Garten und Stall. Das Aktienkapital beträgt Fr. 205,000, eingeteilt in 410 auf den Namen lautende, voll liberierte Aktien zu Fr. 500. Der Verwaltungsrat besteht aus: Joos Wolf, Privatier, in Davos; Charles Elsener, Hoteldirektor, in Davos-Platz; Andreas Brenn, Hoteldirektor, in Passugg.

Alpinismus

Schweizerischer Alpenklub. Am 2. und 3. September fand in Zermatt die 61. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Alpenklubs statt. In viersündigen geschäftlichen Verhandlungen wurde unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten Prof. Tschopp in Aarau die reiche Traktandenliste erledigt. Zu den 76 Sektionen, welche insgesamt 22,000 Mitglieder zählen, sind neu hinzugekommen Châtel-St. Denis und Brugg. Die Delegierten beschlossen grundsätzlich, die Bewirtschaftung der Klubhütten aufzuheben. Das neue Zentralkomitee erhält den Auftrag, auf die Abgeordnetenversammlung 1923 Bericht und Antrag zu stellen, in welchen Hütten die Bewirtschaftung weiterhin gestattet werden soll. Den Sektionen „Tödi" und „Rätia" werden Subventionen von 22,000 und 10,000 Fr. gewährt zum Neubau der Fridolinshütte am Tödi und zum Umbau der Zapport-Hütte am Rheinwaldhorn. Bei Neu- und Umbauten sollen in Zukunft besondere Räumlichkeiten geschaffen werden zum ausschliesslichen Gebrauch für Mitglieder des S. A. C.; Vereine und Schulen werden in der Zeit vom 1. Juli bis 15. September an Samstagen und Sonntagen in den Klubhütten nicht mehr zugelassen. Die Klubhütten dürfen auch nicht verpachtet werden. In bezug auf die Tourenunfallversicherung wurde der Antrag des Zentralkomitees, die Subvention von Fr. 2 an das Einzelmitglied fallen zu lassen, abgewiesen, ebenso die Neuregelung der Bergführerversicherung. Im Voranschlag für 1923 wurde ein Kredit von Fr. 3000 für alpine Kunst gestrichen. Die Statutenrevision, im speziellen den Antrag betreffend Reduktion der Delegierten, verschob die Versammlung auf das nächste Jahr. Zu Ehrenmitgliedern des S. A. C. wurden ernannt die Herren Jacot-Guillarmod in Lausanne und Prof. Zschokke in Basel. Die Sektion Bern wurde mit der Zentralleitung für die nächsten drei Jahre betraut, mit Oberrichter Dr. Leuch als Zentralpräsident.

Fremdenfrequenz

Luzern. In der Zeit vom 1.—31. August l. J. sind in den Luzerner Hotels 32,501 Gäste abgestiegen gegen 24,404 im Vorjahre. Die Gästezahl verteilt sich auf folgende Nationen: Deutschland und Oesterreich 178, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn 41, Grossbritannien 10,082, Frankreich 1843, Italien 341, Belgien und Luxemburg 967, Holland 1897, Skandinavien 1357, Spanien und Portugal 247, Russland, Ukraine 17, Balkanstaaten 40, Schweiz 6358, U. S. A. und Kanada 7817, Mittel- und Südamerika 744, Asien und Afrika 324, Australien 65.

Vermischtes

Wohin die Reise geht. Das Schweizervolk wird im Laufe dieses oder des nächsten Jahres über ein Initiativbegehren abzustimmen haben, das den Gemeinden das Recht einräumen soll, auf ihrem Gebiete die Herstellung und den Vertrieb gebrannter Wasser zu verbieten. Zur Beschwichtigung von Bedenken gegen diese Neuerung haben die schweizerischen Abstinentenkreise dem Volke mehrfach feierlich versichert, ihre Bewegung richte sich nicht gegen die leichteren geistigen Getränke, Wein, Bier und Most, sondern wolle nur den besonders schädlichen Branntwein treffen. Was von solchen Versicherungen zu halten ist, zeigt der Agenturbericht über die heurige Jahresversammlung des schweizerischen Alkoholgegnerbundes, die am 16. Juli in Luzern stattfand. Es heisst dort wörtlich:

„U. a. wurde als Aufgabe der Alkoholgegner bezeichnet, in unermüdlicher Kleinarbeit Bier und Wein durch einheimische, alkoholfreie Obst- und Traubensäfte zu ersetzen."

Die Bewegung richtet sich somit nicht bloss gegen den Branntwein oder den Missbrauch des Alkohols, sondern überhaupt gegen den Genuss aller geistigen Getränke, was namentlich die Bauern beachten müssen, die man für das Gemeindebestimmungsrecht ködern möchte.

Vom Reisegepäck der alten Zeit.

Ein altes Reisehandbüchlein aus dem Jahre 1780 belehrt uns, was einer mitnehmen soll, so er auf Reisen gehet, damit ihm nichts ermangele, was ihm bedürfe. Da heisst es nach langen Ermahnungen über gutes Verhalten usw.: Nimm mit:

An Kleidern und anderer Zugehör: Zwei Kleider, ein kaffeefarbenes und ein blaulichtes mit Rock, Kamisol und Hosen; einen Brustlatz; ein paar lederne Hosen; ein paar Schlefhosen; drei paar Strümpfe; zwei paar Handschuhe; zwei Perruquen; einen Haarbeutel; zwei Mützen, zwei Hüte; zwei paar Schuhe; ein paar Pantoffeln.

An weissem Gezeuch: Sechs Unterhemden; vier Oberhemden; sechs Halstücher; sechs Hälslein; sechs Schnupftücher; vier paar Aermeln; drei paar Handkrausen; zwei paar leinene Strümpfe; zwei paar Fussocken.

An Büchern und allerlei anderen Sachen: Eine Bibel; ein Arndts Christenlum und Paradiesgärtlein; ein Reisebuch ;zwei Stammbücher; ein Tagebüchlein; ein Buch weisses Papier; Tinten und Federn; einen Kalender; einen Spiegel; eine silberne Sackuhr; ein silberne Schnupftobaksdose; einen silbernen Taschenlöffel; ein paar silberne Schuhschnallen; einen silbernen Beschlag zum Hälslein; drei paar silberne Hemdknöpfe; einen goldenen Siegelring; ein paar Messer und Gabel mit Silber eingelegt; eine Schachtel mit Nähzeug darem auch Scherlein und Schreibzeug befindlich; ein Perspektiv; einen Kompass; einen Wachsstock in einer Büchse mit Feuerzeug; einen silbernen Zahnstiehrer samt einer Zahnbürste und auch Ohrenlöffelein; einen Degen; ein mit Silber beschlagenes, spanisches Rohr; eine Nachtschraube, auf der Reise die Türen zu verwahren; eine Kleiderbürste, ein Reiseapotheklein. („Züricher Post".)

Literatur

Hoteladressbuch für das deutsche Reich. Im Verlag Poppe und Neumann, Dresden 20, Krusestrasse 15, ist die Ausgabe 1922 dieses Werkes erschienen. Auf über 800 Seiten enthält es Adressen und Reklamen von Hotels in Deutschland und den angrenzenden Ländern inklusive Skandinavien und Italien. Der Anhang bietet ein Bezugsquellenregister und den internationalen Hotel-Telegraphenschlüssel, dazu einige Inserate lediglich deutscher Firmen und Reiseverkehrsunternehmen. So erschöpfend das Buch über die Unterkunftsverhältnisse in Deutschland informieren mag, so dürftig erscheint es dagegen als Nachschlagewerk in Bezug auf das Adressenmaterial der übrigen in den Rahmen des Werkes einbezogenen Länder. Der Untertitel „Guide International des Hotels" erscheint daher etwas reklamehaft, von den vielen Unrichtigkeiten, die namentlich die Abteilung Schweiz enthält, gar nicht zu reden. Wir empfehlen dem Verlag, bei der nächsten Auflage diesen Teil einer gründlichen Durchsicht zu unterziehen. h.

Kalte Fleischspeisen, Prunkschüsseln, einfache Gerichte, Galantinen, Pasteten, Terrinen, Mayonnaisen usw. von M. Richter, Küchenmeister. Mit zahlreichen Abbildungen, 516 Rezepten, Preis geb. Mk. 90.—. Heinrich Killinger, Kochkunstverlag, Nordhausen. — Der Verfasser bringt mit diesem Bande seine „Kochkunstbibliothek" zum vorläufigen Abschluss. Diese Kochkunstbibliothek ist das grösste moderne Fachwerk für Küchenangestellte deutscher Zunge und zeichnet sich nicht nur durch eine wohldurchdachte Gliederung in einzelnen Bänden (Suppen, Saucen, Fischgerichte usw.) sondern auch dadurch aus, dass sie in allen Fällen dem Ursprung der Gerichte nachgeht und für jede Speise den wirklich „richtigen", nämlich ältesten Namen festgestellt hat. Der jetzt erschienene Band übertrifft die früheren noch durch die Beigabe hervorragender Abbildungen, die sowohl nach der technischen als auch nach der instruktiven Seite als erstklassig bezeichnet werden kann. Ausserdem umfasst der Band nicht nur die Prunk- und Paradeschüsseln, sondern auch die einfachen Sachen, vom Tartarbeefsteak an bis zum gemischten Aufschnitt, sind sachgemäss dargestellt. Was aber dem Werke ganz besonderen Wert verleiht, das sind seine einleitenden Kapitel über das Wesen der kalten Platten überhaupt und über die allgemeinen Grundsätze, nach denen sie hergestellt und gewertet werden müssen.

Redaktion — Rédaction

A. Kurer

A. Matti. Ch. Magne.

Reklameteil.

PARIS. Hôtel Bristol, 2 Rue Dunkerque, 1 Min. v. Nord- u. Ostbahnhof. Letzt. Komfort. Schweizerhaus. **Adolf Crettaz,** Bes.-Dir.

Einzelverkauf der Hotel-Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grössern Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.

Adressänderungen

belieben die verehrl. Abonnenten rechtzeitig zum voraus der Post oder der Expedition (im letztern Fall unter Beifügung der Gebühr von 30 Cts.) mitzuteilen, damit in der Zustellung des Blattes kein Unterbruch eintrete.

SCHWEIZ. TEPPICHFABRIK ENNENDA (GLARUS)

Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis zu 2,5 Meter Breite ohne Naht, vom einfachsten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware

MILIEUX, velours bouclé, Tournai (Wilton) — VORLAGEN UND LÄUFER, jute, tapestry, velours, bouclé, tournai — WASCHTISCHMATTEN UND SPIELDECKEN, tapestry und velours.

Schützet die nationale Industrie! — Verlangt Schweizer-Fabrikat! — Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.

21

Billig! **Hohl-Glaswaren** Billig!

Solange vorrätig liefere ich bei Bestellung von **mindestens 100 Stück pro Sorte** incl. Verpackung ab Basel **in prima Qualität:**

Weinbecher, konisch, glatt mit Sockel	1 dl.	à 24 Cts.
Weinbecher, Tonnenform, glatt	1 1/2 dl.	à 26 Cts.
Weinbecher, konisch, glatt	2 dl.	à 25 Cts.
Bierbecher, konisch, glatt	3 dl.	à 26 Cts.
Bierbecher, konisch, glatt, geeicht	3 dl.	à 35 Cts.
Bierbecher, konisch, glatt	4 dl.	à 36 Cts.
Bierbecher, konisch, glatt, geeicht	4 dl.	à 45 Cts.
Teebecher, zylindrisch, glatt	2 1/2 dl.	à 25 Cts.
Wassergläser, rund, glatt	2 1/2 dl.	à 25 Cts.

Muster zu Diensten

Hans Simon, Basel 21

2615 Telephon 55.80

Hotel-Silber

Versilberung, Vergoldung, Vernicklung

sowie Reparaturen

jeder Art, (auch fremde Fabrikate) führt prompt u. tadellos aus die

BERNDORFER KRUPP METALL-WERK

AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN

Annahme von Reparaturwaren durch alle guten Spezialgeschäfte.

Berg-Hotel

der Innerschweiz (Sommerbetrieb) ist sehr vorteilhaft **zu verkaufen.** Grosse Rendite nachweisbar. Nur Anfragen mit Angaben der Zahlungsleistung werden berücksichtigt unter Chiffre **R. D. 2677** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Bier-untersetzer

empfehlen ab Lager

Gœtschel & Co. Chaux-de-Fonds

HOTELIER

Schweizer, mit geschäftskundiger Frau, sucht Direktion eines erstklassigen Hotels (Schweiz oder Ausland). Ist erfahrener Fachmann. Seit mehreren Jahren mit besten Erfolgen Leiter erstklassiger Häuser. Grössere Kaution kann geleistet werden. Würde sich eventuell an gutgehendem Geschäfte beteiligen. Offerten unter Chiffre **D. R. 2666** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Spezial-Marke für echten

Fricktaler Kirsch und feine Liqueure

Fricktal. Obstverwertungs-Genossenschaft EIKEN (Aargau)

E. Krüger's

Salon-Orchester

(Trio-Quintett) **sucht Engagement** ab 1. Oktober. Erstklassige Referenzen. Adresse: **E. Krüger,** Küchengasse 18, 2680 **Basel.**

CUISINIER ITALIEN

Ouvrier consciencieux, 27 ans, désirant apprendre le français, **cherche place** dans hôtel ou pension. Certificats à disposition. Offres à **Melle. Suz. Voirol, Genevez,** Jura bernois.

Hotelier-Familie

durchaus tüchtig im Fach, mit besten Referenzen, sucht leitende Stellung, ev. auch Pacht eines günstigen Objekts. Gefl. Offerten unter Chiffre **M. R. 2661 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Papier-servietten

empfehlen ab Lager

Gœtschel & Co. Chaux-de-Fonds

Ein 18 Jahre alter Jüngling **sucht Stelle als**

Koch-Lehrling

in besseres, seriöses Haus. Offerten unter Chiffre R. D. 2678 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

ARGENTURE

Et réparation de service de tables. Spécialité pour hôtels. **G. ZOBRIST,** Coulouvrenière 40, **GENÈVE,** Teleph. Stand 987.

Inserieren bringt Gewinn!

A VENDRE sur la rive italienne du **LAC MAJEUR**

Hôtel de 2me ordre

pouvant prouver chiffre d'affaires et bénéfices. — Affaire urgente pour cause de famille. Prix: 1,200,000 lires. — Eventuellement un membre de la famille resterait associé pour la moitié. S'adresser: **Rivollet,** 2665 92, Rue du Rhône, **Genève.**

Zu verkaufen:

Zufolge Liquidation und Aufgabe unserer Geschäftskantine

Restaurationsherd

mit Tellerwärmeofen und Heisswasser-Reservoir. Wegen Besichtigung und näheren Angaben wende man sich an **Gesellschaft für Verwertung von Abfällen** vorm. T. Levy-Isliker in Liq., **Birsfelden.** 2662

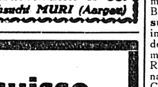
Platten-Papiere

empfehlen ab Lager

Gœtschel & Co. Chaux-de-Fonds

Forellen

auf Wunsch im Stückgewicht von 120–200 Gramm. Stets großer Vorrat. Lebend und Totversandt.



C. Hartmann & Co. Fischzucht MURI (Aargau)

Registrier-Kassarollen

empfehlen ab Lager

Gœtschel & Co. Chaux-de-Fonds

MELFOR

Sie werden staunen was Ihre Gäste sagen

wenn Sie den Salat und Speisen in Zukunft nur noch mit **„Melfor"**, welcher aus aromatischen Kräuteressenzen mit Honigzusatz hergestellt, zubereiten. **„Melfor"** ist sehr ausgiebig im Gebrauch und spart das Oel. **„Melfor"** ist Magen- nnd Darmkranken sehr zu empfehlen und der Gesunde liebt **„Melfor"** weil er eine pikante aromatische Würze ist. Täglich gehen Zeugnisse von ersten Hotels und Restaurants ein, verlangen Sie diese in Prospekt mit einem Gratis-Muster.

Schweiz. Speise-Essig-Fabrik „Melfor" Aarau.

Bons-bücher

empfehlen ab Lager

Gœtschel & Co. Chaux-de-Fonds

Aus freier Hand zu verkaufen:

Sehr günstig gelegenes, im Chaletstil erstelltes

BERG-HOTEL

(zirka 30 Betten) mit gutem Passantenverkehr. Würde sich ausgezeichnet eignen als Ferienheim. Auskunft vermittelt auf Anfragen unter Chiffre **M. I. 2663 die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Suter Frères

Montreux

Jambons et langues en boîtes 519

Grand choix de

Charcuterie fine

Demandez nos prix-courants

Erfahrener, älterer, sprachkundiger

Schweizerarzt

speziell für innere Krankheiten, mit ausgedehnten internationalen Beziehungen in Aerztekreisen, **sucht Betätigung** für Winter in Kurhaus oder Sanatorium in der **Südschweiz.** Derselbe ist mit seiner Frau alleinstehend. Prima Referenzen zur Verfügung. Antritt nach Belieben. — Offerten unter Chiffre **Z. U. 2732** befördert **Rudolf Mosse, Zürich.** 3507

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

Hôtelier suisse

43 ans, marié sans enfants, expériences internationales, pouvant s'intéresser, dirigeant depuis 10 ans hôtel important, désire direction analogue pour l'hiver, eventl. à l'année. — Ecrire à Case 1019 Lausanne.

Concierge

Schweizer, 33 Jahre alt, 4 Hauptsprachen, arbeitsfreudig, mit besten Referenzen, zur Zeit in grösserem Hotel am Thunersee, **sucht Winter- od. Jahresstelle.** Offerten unter **S. I. 2652** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Hotel-Literatur.

Im Verlag des **Schweiz. Hotelier-Vereins** sind erschienen:

Zur Reformküche (1911) . . . . . Fr. **2.—**
Sammlung **prämierter Menus,** 320 Seiten stark. Porto 30 Cts.

Rechtsbuch für den Schweizer Hotelier (1914) . . . . . „ **5.—**
von *Dr. B. Feuersenger,* Rechtsanwalt. Porto 30 Cts.

Manuel de Droit civil à l'usage de l'hôtelier suisse . . . . . „ **5.—**
Edition française par le *Dr O. Leimgruber.* Port 30 cts.

Das Hotel-Pfand-Nachlass-Verfahren
von *Dr. Münch,* Direktor der Schweiz. Hotel-Treuhandgesellschaft. Porto 20 Cts. „ **2.—**

Erinnerungsschrift 1914 . . . . . „ **6.—**
Ausführliche **Statistik des schweizerischen Hotelwesens.** 330 Seiten, nebst 46 Zahlentabellen, 24 graphischen Tafeln in Farbendruck u. zahlreichen Abbildungen. Porto 50 Cts.

Schema für Hotelbuchhaltung (1917) „ **7.50**
von *A. Egli* und E. *Stigeler.* 11 Broschüren. Leitfaden und Musterdarstellung der Geschäftsbücher. Porto 50 Cts.

Schéma pour la comptabilité d'hôtel par *A. Egli* et *E. Stigeler.* Edition française. 11 fascicules: Guide et modèles des livres de comptabilité. Port 50 cts. „ **7.50**

Bestellungen, unter Einzahlung des entsprechenden Betrages auf **Postcheckkonto V 85,** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Bodenwichse

ist ein Vertrauensartikel. — Unsere Bodenwichse „Durable" ist absolut wasserfest, gibt Done Dauerglanz und ist ausgiebig im Gebrauch. Kessel à 5, 10, 15, 20, 25 kg.

Metallputz „Durable"

Bestes Mittel zum Reinigen der Buffets und Tableaux Blechflaschen à 3, 4, 5 kg.

„Durable" A.-G., Emmishofen

Liefere fortwährend prima hiesige, geschlachtete 4590

Schafe

zu Fr. 2.70 das Kg. (ohne Kopf und Leber) gegen Nachnahme.

A. Manhart, Metzgerei, **Flums,** Telephon 19.

Von tüchtigen Fachleuten **zu pachten gesucht**

HOTEL

mit Sommer- und Winterbetrieb. Offerten unter Chiffre **G. T. 2648** an die **Schweizer Hotel-Revue Basel 2.**

Schweiz. Hotelierverein

Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäftsbücher:

Recettenbücher (Hotel-journal, Main courante)
Rekapitulationsbücher
Kassabücher
Memoriale
Hauptbücher
Bilanzbücher
Konto-Korrentbücher
Unkostenbücher
Journal-Hauptbücher
Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)
Kellerkontrollen
Fremdenbücher
Bonbücher

Mässige Preise!

Musterbogen gratis zur Einsicht.

Aux propriétaires de billards

Il est dans votre intérêt de vous adresser au soussigné pour la rénovation de vos billards. — Tous les accessoires. Prix modérés. Références de Ier ordre. Se recommande:

Fr. Bæriswyl

billardier, Schindlerstrasse 20, **Zürich 6**

Téléphone Hot. 3509

Automobiles

Occasion avantageuse. — **A VENDRE** pour cause de départ:

Landaulets

6 places. **FIAT et MARTINI** avec éclairage électrique. Adresser offres sous **F. Z. 1105 N.** à **F. Zweifel & Co.,** Publicité, **Neuchâtel.**

Closet-papier

empfehlen ab Lager

Gœtschel & Co. Chaux-de-Fonds

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen und Bücher zu ordnen.

E. Eberhard

vormals Bär & Hohmann

Zürich-Kloten, Teleph. Nr. 37 Bahnhofpostfach 100, Zürich. Revisionen — Expertisen. 266

Praktische Recettenbücher

(HOTELJOURNALE)

liefert zu billigsten Preisen

Schweizer Hotelier-Verein, Zentralbureau Basel

Musterbogen zur Verfügung.

Zahn-stocher

empfehlen ab Lager

Gœtschel & Co. Chaux-de-Fonds

BOUVIER FRÈRES

SWISS CHAMPAGNE

la plus

ANCIENNE MAISON SUISSE

Fondée en 1811 à Neuchâtel

EXPOSITION DE BERNE 1914

MÉDAILLE D'OR

avec félicitations du Jury

Wir empfehlen:

Tanzsaalglätte

zu Fr. 2.— per Kilo

A.-G. vormals Drogerie Wernle & Co. Augustinergasse 17, Zürich.

Persil Henkel

Das selbsttätige Waschmittel spart Zeit, Kohle & Geld!

A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI

HOTEL-KÜHLANLAGEN · EISERZEUGER · KÜHLSCHRÄNKE

AUDIFFREN SINGRÜN KÄLTE-MASCHINEN

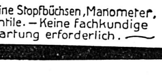
AKTIENGESELLSCHAFT

BASEL ST. JOHANNS-VORSTADT 27

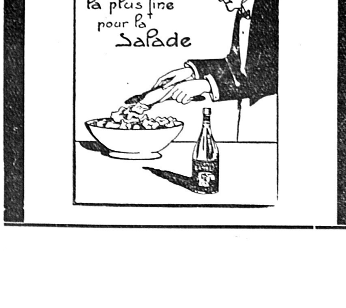
A-S KÜHLSCHRANK

SCHUTZ- A—S MARKE

Kälteerzeuger



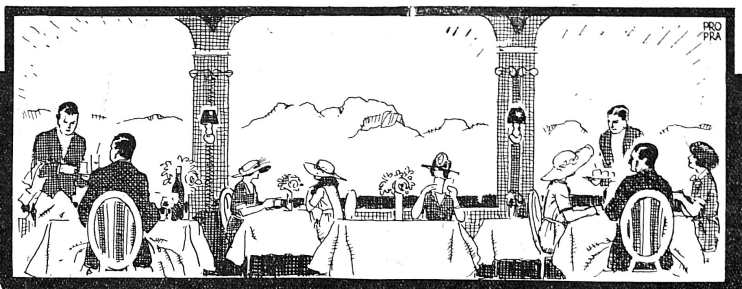
Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine fachkundige Wartung erforderlich.



Verpackte Strohhalme

empfehlen ab Lager

Gœtschel & Co. Chaux-de-Fonds



Spezialfirmen der Genussmittelbranche

Maisons spéciales de la branche alimentaire

DOXA-SAXON

Ces deux mots signifient: produits de première qualité et fabrication soignée.

Conserves de fruits et légumes, Confitures, Fruits au jus, Bonbons de fruits, etc. etc.

DORNER & Co, BASEL

Weine und Spirituosen
Olivenöl

Josef Strebel-Muth, Luzern

Habana Importen, Zigarren, Zigaretten, spezielle Assortiments für Hotels, Restaurants und Bars

Grösstes Comestibles-Versandgeschäft der Schweiz

E. Christen & Cie., Basel

Konserven aller Art
feine Weine u. Liköre

Telephon: Nr. 3943 und 3944
Telegramm-Adresse:
Christen, Basel

Edm. Widmer, Zürich

Telephon H. 2950 — Häringstrasse 17
Telegramm-Adresse: Brazil, Zürich.

Spezialhaus der Genussmittel-Branche für die Schweizer Hotellerie

Weine • Spirituosen • Liqueure
Kaffee • Tee • Cacao-Chocolat

Direkte Importe. Kaffee-Gross-Rösterei
Man verlange Preisliste.

Gri-Gri Das neue süsse Biscuit

Ein Dessert von eigenartigem Wohlgeschmack.

Einzig in seiner Art!

Ihren Gästen zuliebe versorgen Sie sich mit Gri-Gri, dem neuen Biscuit, hergestellt nach skandinavischem Rezept aus feinem Weissmehl, Butter, Milch, Eier und Zucker. Der eigenartige Wohlgeschmack macht es sowohl für Herren als auch für Damen sehr beliebt. Für Hotels und Restaurants führen wir eine Spezialpackung. Verlangen Sie uns Gratis-Muster.

Galactina Kindermehl-Fabrik
Belp-Bern

GRANDS VINS VAUDOIS

Henri Contesse
CULLY

DÉZALEY, YVORNE, VILLENEUVE
Spécialité en bouteilles

Schöpf & Co
Zürich 6

Plattenpapiere, Papierservietten Cotelettes-Manchetten, Zahnstocher, Trinkstroh, Officepapier, Klosettpapier in Rollen und Paketen, speziell Marke „Onliwon"

Chalet-Käsli

bieten dem Hotelgewerbe grosse Vorteile, weil ohne Abfall, lange haltbar, Austrocknen ausgeschlossen, bequem zum Servieren, geruchlos.
Alpina Käse A.-G., Burgdorf.

Beste Bezugsquelle

für Bernerwurstwaren aller Art. Spezialitäten, sowie geräucherte Schinken, Rippli, Laffli, Speck, fett und mager. Man verlange Preiscourant.

H. Bigler - Metzgerei - Huttwil
Telephon Nr. 52

GRANDS VINS MOUSSEUX

PERNOD

COUVET (SUISSE)
MÉDAILLE D'OR BERNE 1914

Feinste Kaffee-Spezial-Mischungen

für Hotels, Restaurants und Pensionen. Verlangen Sie bemusterte Offerte von

Kaisers Kaffee-Geschäft
Basel

Güterstrasse 311 — Telephon 3704

BERGER & CIE., LANGNAU (BERNE)
Agence générale et dépôt pour la Suisse de:

SAINT-MARCEAUX & CIE, REIMS
ESCHENAUER & CIE, BORDEAUX
CHAMPY PÈRE & CIE, BEAUNE
MONT D'OR, JOHANNISBERG, SION
SANDEMAN'S PORTS AND SHERRIES

Fuchs & Co
Molkerei, Rorschach

liefert Ihnen die überall bestbekannte
Fuchsbutter

CHAMPAGNE
VEUVE CLICQUOT-PONSARDIN

Maison fondée en 1783

REIMS

Agent général pour la Suisse:
B. JORDAN-VIELLE à NEUCHATEL

SCHWEIZERISCHE HOTEL-TREUHAND-GESELLSCHAFT

Nationalbankgebäude, IV. Stock, Eingang Börsenstrasse 15, **ZÜRICH,** Telephon Selnau 88.40, Telegrammadresse: Hoteltreuhand

Um Verwechslungen zu vermeiden, ist genaue Firmenbezeichnung notwendig.

Sanierungen — Organisationen — Reorganisationen — Kontrollstellmandate — Bücherrevisionen Liquidationen — Gutachten — Beratung in Steuerangelegenheiten — Durchführung von Pfandnachlassverfahren

Vertrauensstelle der Hotelunternehmen — Strengste Diskretion — Besorgung durch hoteltechnisch ausgebildete Revisoren.

REVUE SUISSE DES HOTELS · SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Bâle, le 21 septembre 1922 | **No. 38** | **Basel, den 21. September 1922**

Avis aux Sociétaires

Médailles de mérite

pour longs services des employés.

Messieurs les Sociétaires sont priés de nous passer le plus tôt possible leurs commandes dont l'exécution est désirée pour la fin de la saison d'été.

De nouveaux prix, considérablement réduits, sont entrés en vigueur pour les médailles de bronze et d'argent. Prière de demander le prospectus.

Bureau central de la S. S. H.

Circulaire.

Le 18 septembre, nous avons expédié aux membres de la Société une importante circulaire relative à la réglementation des prix et à la revision de la classification des hôtels. Nous attirons sur cette circulaire l'attention des sections et des membres individuels et nous les prions instamment d'aider à résoudre ces questions en observant ponctuellement le délai fixé pour la réponse.

Nouvelles de la Société

Comité central.

Le Comité central s'est réuni vendredi et samedi 15 et 16 septembre à l'Hôtel Habis-Royal à Zurich. Cette assemblée a été précédée d'une séance de la Commission des tarifs, laquelle, pendant quatre heures de délibérations, a examiné vendredi après-midi divers cas punissables de violation de la réglementation des prix, la question de la publication des prix d'hôtel dans le « Pro Lemano » et celle de la taxe supplémentaire de chauffage pour la prochaine saison d'hiver. La commission a en outre fixé les grandes lignes à suivre dans la préparation de la réglementation des prix pour 1923.

La première séance du Comité central a été ouverte vendredi soir à 20 heures. Tous les membres étaient présents, sauf M. Stiffler-Velsch empêché. M. le Président central Bon consacre tout d'abord quelques paroles émues au souvenir de trois sociétaires récemment décédés et qui ont bien mérité de notre Société, MM. Dietschy, Morlock et Neithardt. Il souhaite une cordiale bienvenue au sein du Comité central à son nouveau membre, M. le Conseiller national Dr Seiler. On s'attaque ensuite à un ordre du jour où ne figurent pas moins de trente questions diverses, dont plusieurs de haute importance.

Le procès-verbal de la dernière séance est approuvé sans discussion.

Après avoir entendu un rapport de M. le Dir. Kurer sur le transfert de l'Hôtel-Bureau, le Comité charge le Bureau central de poursuivre les pourparlers en vue d'obtenir une réduction du loyer actuel, ou éventuellement de louer d'autres locaux appropriés sur la place de Berne.

M. le Dir. Kurer donne des détails sur le projet de publication, par une entreprise privée, d'un ouvrage de propagande: « Ferien in der Schweiz » (Vacances en Suisse). Par sa forme et son contenu comme par son texte et ses illustrations, cet ouvrage constitue une imitation de notre ancien guide illustré et par conséquent permet de soulever la question des droits d'auteurs. A l'unanimité, le Comité central est d'avis de recommander aux sociétaires de s'abstenir de participer à des entreprises de réclame qui équivalent à une concurrence de nos propres moyens de propagande. Il se refuse donc à entrer en rapports soit officiels, soit officieux avec l'entreprise qui publie l'ouvrage ci-dessus mentionné et il s'attend à ce que la même attitude soit observée par les membres de la Société comme par les autres organisations et institutions touristiques suisses. Cette décision est dictée au Comité avant tout par la nécessité absolue de développer intensément notre propagande particulière.

Dans le même ordre d'idées, le Comité central décide d'ajouter en 1923 aux éditions anglaise, française et allemande du petit Guide des Hôtels une édition hollandaise. Le tirage total reste fixé à 120.000 exemplaires. Le Comité juge à propos de s'abstenir pour le moment de publier une édition en italien. D'autre part, il décide de publier de nouveau, aussitôt que possible, un grand guide illustré; il envisage la reprise de cette publication pour l'année 1924. La Direction et le Bureau central sont chargés de se mettre en rapports à ce sujet avec les organes compétents de la Société (Comité-directeur et sous-commission spéciale), et d'entreprendre dès maintenant les études et travaux préparatoires.

La question de la réglementation des prix fait l'objet de longues délibérations. M. Hofmann, Président de la commission spéciale, expose successivement les sujets à traiter. La commission propose de prononcer deux amendes pour violation du règlement. Le Comité juge préférable de tenter un arrangement à l'amiable. Une semblable manière d'agir sera adoptée en ce qui concerne la publication des prix d'hôtel en monnaie française par le journal « Pro Lemano ». Les sections de la Suisse romande seront invitées à faire en sorte que ces tarifs soient indiqués plus exactement. La solution de la question relative aux avantages pouvant être accordés aux joueurs de tennis est également renvoyée aux sections; les circonstances variant d'une localité à l'autre, il est difficile d'arrêter une réglementation uniforme. Sur la proposition de la commission des tarifs, la taxe supplémentaire de chauffage pour l'hiver 1922/23 est maintenue aux taux de l'année dernière; elle sera donc de 1 fr. pour les hôtels de 1er rang, de 75 cent. pour ceux de 2me rang et 50 cent. pour ceux de 3me rang. En ce qui concerne les rabais aux agences de voyages, il est également décidé de maintenir le pourcentage actuel.

En vue de préparer la réglementation des prix pour 1923 et d'étudier d'une manière approfondie tous les problèmes qui s'y rattachent, le Comité central constitue une commission spéciale comprenant des représentants de toutes les catégories d'hôtels et de toutes les régions du pays. Vraisemblablement au début d'octobre cette commission tiendra une première séance avec des délégués de la commission des tarifs, du Bureau central et du service de contrôle des prix. Auparavant le Bureau central, par voie de circulaire, demandera aux sections et aux membres individuels leur avis sur une diminution éventuelle des tarifs en 1923, ou sur le maintien, en général ou dans certaines rubriques, des tarifs actuels. Le Comité est unanime à estimer qu'une décision définitive ne pourra toutefois pas intervenir avant que l'on soit mieux au clair sur tous les facteurs entrant en ligne de compte.

Différentes requêtes tendant à une réduction ou à la remise de cotisations de sociétaires sont renvoyées au Comité-directeur, qui reçoit la compétence de trancher ces cas séparément. Par contre diverses démissions seront communiquées aux sections intéressées en vue d'obtenir de nouveaux éclaircissements. Le Comité ne croit pas devoir entrer en matière sur une pétition d'une section demandant la revision du système des cotisations, ces dernières ayant, l'année dernière encore, fait l'objet d'une modification.

Une proposition du Bureau central tendant à demander aux entreprises privées de transport en Suisse des réductions de taxes en faveur de nos sociétaires est approuvée, tandis qu'une autre proposition, émanant de la même source et relative à la publication d'un annuaire et d'un état des membres de la Société est repoussée, dans l'idée qu'une liste des membres peut être ajoutée désormais au Rapport annuel de gestion.

M. Bufficaz, Président de la Commission de l'Ecole professionnelle, présente ensuite un projet de Règlement pour la bourse et pour le prix Waldorf-Astoria. Il reçoit les compétences nécessaires pour négocier à ce sujet avec le Président de la Société Waldorf-Astoria à New-York.

Deux autres questions concernant, l'une le contrat pour l'impression de la « Revue des Hôtels » et l'autre la participation à des entreprises hôtelières à l'étranger, sont liquidées conformément aux propositions de la Direction. Le Comité exprime un avis favorable à l'adhésion de la Société à la Chambre de commerce suisse à Paris et il envisage pour l'année prochaine une augmentation de la subvention à l'Office suisse du tourisme. Des propositions dans ce sens seront présentées à la prochaine Assemblée des délégués.

Parmi la longue série des questions également traitées, signalons encore une décision d'appuyer les efforts des Anglo-Continental et International Offices à Lausanne, qui rendent de bons services à l'hôtellerie par leurs publications. M. le Dr Seiler et M. le Dir. Kurer reçoivent la mission d'étudier la question des droits d'auteur et de faire rapport au Comité central. Une demande d'appui moral en faveur du Guide de voyages français « La Suisse » est renvoyée pour étude au Comité-directeur. Le Comité central estime qu'il ne peut pas recommander aux sociétaires la participation à la publication d'un numéro de la « Vie technique et industrielle » spécialement consacré à la Suisse. La question de l'adhésion à l'Union suisse des consommateurs d'énergie électrique est ajournée, des renseignements supplémentaires devant encore être demandés. En ce qui concerne l'assurance des bagages, les pourparlers continueront avec les compagnies intéressées.

Le comité s'occupe ensuite de la résolution proposée à la dernière Assemblée des délégués par M. Wyder, au sujet d'une demande de revision de l'ordonnance sur le sursis concordataire hôtelier. M. le Dir. Kurer fait un exposé détaillé du problème. Celui-ci sera examiné encore avec M. Wyder, avant d'être transmis à la Direction de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie.

Enfin le Comité s'occupe de la campagne anti-suisse menée par certains journaux français; une requête sera adressée à ce sujet à la Chambre de commerce suisse à Paris, en vue d'obtenir que cette dernière entreprenne une vigoureuse réaction. Sous la rubrique « divers et imprévu », la Direction donne connaissance au Comité de diverses affaires courantes et reçoit les instructions nécessaires sur la manière de les traiter.

Touristes.

Le grand moyen de retenir le touriste consiste à satisfaire ses goûts dans toute la mesure du possible. Cela n'a l'air de rien et pourtant cela est très difficile, car les goûts du touriste sont d'une diversité que beaucoup ne soupçonnent pas même.

On parle toujours « du tourisme » et « du touriste », au singulier, comme si le tourisme était pour tous une seule et même chose, comme si tous les touristes étaient fondus dans un unique moule.

C'est là une lourde erreur dont les conséquences peuvent être graves.

En général, nous nous imaginons que les touristes viennent chercher chez nous seulement de beaux paysages, des montagnes grandioses et de l'air pur. Cela est vrai pour un grand nombre; cela n'est pas vrai pour tous, tant s'en faut.

Il est des touristes qui veulent étudier une contrée au point de vue géographique ou géologique; d'autres veulent connaître l'âme du peuple, les légendes locales, les costumes, les usages, les mœurs du pays visité.

Il est des touristes qui voyagent en savants, en historiens, en archéologues, en artistes; ceux-là recherchent les vieux monuments, les vieilles pierres, les vestiges du passé, les bibliothèques, les musées, les collections artistiques et scientifiques.

Il est des touristes qui veulent voir les lieux où se sont déroulés les péripéties d'un roman préféré; il est des rêveurs, des poètes; il est des écrivains qui mûrissent peut-être le sujet d'une œuvre littéraire, en quête du cadre où ils feront se mouvoir les personnages bons ou mauvais conçus dans leur imagination.

Il y a le touriste qui recherche l'isolement, la paix, le calme, le repos absolu; il y a aussi le touriste qui recherche le bruit, les divertissements, la musique, les bals, les fêtes, les courses, les émotions de l'amour ou du jeu.

Il y a le touriste sportif qui ne rêve que de luge, de ski, de bobsleigh, de patinage, de hockey, de curling, de golf, de tennis et que sais-je encore?

Il y a le touriste qui dédaigne la plaine et qui considère l'hôtel comme un simple pied-à-terre entre deux ascensions sur des cimes d'autant plus tentatrices qu'elles sont plus vertigineuses. Et il y a le touriste qui préfère aux sommets altiers les collines aux croupes arrondies, les excursions faciles dans des sites animés et riants.

Il y a le touriste gastronome, digne émule de Brillat-Savarin, qui a mis son idéal dans les délices de la bonne chère et qui vénère un artiste de la cuisine à l'égal d'un bienfaiteur de l'humanité.

Il y a le touriste qui aime l'eau, le canotage, la pêche, la nage, les longues parties de bain sur les rives ensoleillées.

Et il y a le touriste qui ne s'intéresse à personne et qui n'a d'yeux que pour les plantes rares semées par le bon Dieu sur sa route; il marchera des heures pour découvrir un brin d'herbe qui fait défaut dans sa collection: c'est le botaniste.

Il y a le chasseur, dont le seul plaisir est de parcourir les plaines et les coteaux ou d'escalader les rochers, poursuivant le gibier à poil ou à plume pour lui envoyer sa grenaille ou ses balles.

Il y a le touriste qui veut marcher à pied; il y a le touriste qui aime les longs voyages dans les coupés confortables des chemins de fer; il y a le touriste qui n'est heureux qu'en soulevant des nuages de poussière sur la longue route blanche, la main au volant de son automobile légère et docile. Bientôt il y aura le touriste aviateur, qui franchira les espaces plus rapide que le vent et qui ne touchera le sol que pour sustenter sa machine ou prendre un peu de repos.

Il y a le touriste qui chez lui est un commerçant, un industriel et qui veut, tout en se délassant, s'instruire encore, acquérir un peu plus d'expérience, développer ses relations.

Il y a le médecin qui veut se rendre compte de l'aménagement de nos établissements balnéaires et des vertus de nos eaux, qui veut visiter nos stations climatiques, nos installations d'héliothérapie, nos cliniques et nos sanatoria.

Il y a l'homme politique et le diplomate en mission officielle ou officieuse, le sociologue qui vient étudier nos institutions, le militaire qui s'intéresse au travail de nos milices.

Il y a le touriste bien portant qui recherche la saine fatigue et le touriste malade en quête d'un adoucissement à ses souffrances; le touriste heureux qui voit tout en rose et le touriste accablé par l'épreuve qui cherche quelques heures d'oubli; le touriste célibataire qui promène son égoïsme et le père de famille en vacances avec sa progéniture; le touriste opulent, homme rare qui ne veut pas compter, et le touriste économe qui regrette son argent péniblement gagné.

Le grand art, c'est de deviner ce que le touriste cherche chez nous, de le servir et de le traiter conformément à ses secrets désirs, de l'assister et de le conseiller discrètement, de distraire celui-ci et de laisser celui-là dans une paix profonde.

Comme quoi, s'il veut rendre à ses hôtes le séjour agréable dans sa maison et dans son pays, l'hôtelier doit être, non seulement un bon directeur et un modèle de courtoisie, mais aussi un physionomiste subtil et un fin psychologue.

Charles MAGNE.

Solidarité!

Si les autorités fédérales tiennent pour l'un de leurs devoirs les plus immédiats d'encourager l'agriculture nationale et de l'empêcher d'être écrasée par la concurrence des grands producteurs au sol presque vierge, plus fertile que le nôtre fatigué par des siècles de culture, ce n'est certes pas dans le but de favoriser une classe de la population au détriment des autres. C'est pour sauvegarder les intérêts généraux du pays. Même la prospérité générale dans tous les autres domaines économiques ne saurait compenser le désastre que serait pour nous la ruine de l'agriculture, car malheur au pays qui acquerrait la richesse aux dépens de ses forces vitales.

Puisse la collaboration de l'agriculture, de l'industrie et des arts et métiers servir d'exemple pour la collaboration, sur le terrain politique, de ces grands groupes profession-

S. GARBARSKY, CHEMISERIE, ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 69

FEINE HERRENWÄSCHE UND MODEARTIKEL • NEUHEITEN IN HEMDENSTOFFEN • VERLANGEN SIE MUSTER

nels! Car notre pays s'acheminerait bientôt vers la ruine, si chaque classe se mettait à ne plus songer qu'à ses propres intérêts, à ne travailler que pour elle et à négliger les intérêts supérieurs, méconnaissant ainsi la noble devise que nous nous sommes donnée.

Notre histoire nous montre que chaque fois que l'égoïsme de quelques parties du pays a été plus fort que le souci du bien de la communauté, nous l'avons durement expié. Ce n'est que par une coopération exempte de mesquines préoccupations personnelles, par un esprit de dévouement à la cause commune, par des concessions réciproques entre les diverses classes du peuple que nous pourrons surmonter la crise qui menace notre vie économique.

Extrait du discours prononcé par M. Haab, Président de la Confédération, à la Journée officielle du Comptoir suisse de Lausanne.

* * *

Ce qui se passe hors de nos frontières ne nous prouve-t-il pas que l'effort doit converger et non pas se disperser? Malgré les intérêts particuliers qui paraissent quelquefois se heurter, resserrons-nous; n'oublions jamais que pour que notre pays continue à prospérer et à être honoré par ses voisins, la condition première est de mettre l'intérêt général au-dessus de tout.

Extrait du discours prononcé par M. Bujard, Président du Conseil d'Etat du canton de Vaud, à la Journée officielle du Comptoir suisse de Lausanne.

* * *

Nous ne reviendrons pas à l'activité économique normale de tout notre peuple par une victoire des uns sur les autres. Seules les concessions réciproques nous rapprochant les uns des autres nous assureront un lendemain supportable. Mais je ne veux pas désespérer de la sagesse finale de notre peuple. Et tout en déplorant que certains se complaisent aux méthodes d'intimidation et croient devoir réclamer le tout pour obtenir le peu, je sais qu'en fin de compte c'est bien par des concessions réciproques que se dénouera le conflit des intérêts.

Extrait du discours prononcé par M. Freymond, Syndic de Lausanne, à la Journée officielle du Comptoir suisse.

* * *

C'est devenu un lieu commun de montrer que la caractéristique de l'époque actuelle est la prépondérance toujours plus marquée des questions économiques. Qu'on le déplore ou qu'on s'en félicite, notre civilisation est essentiellement industrielle et commerçante, même pour l'agriculture. C'est donc bien de l'étroite alliance du travail manuel et de l'invention scientifique que dépend l'avenir de tout peuple soucieux de son développement et de son indépendance.

... La coopération nationale est d'autant plus nécessaire aujourd'hui que nous souffrons tous d'une crise dont l'acuité et l'envergure n'ont pas leurs pareilles dans l'histoire du monde.

Extrait du discours prononcé par M. Eug. Faillettaz, Président du Conseil d'administration du Comptoir suisse, à la Journée officielle du Comptoir.

Tarif douanier.

Pour compléter les communications concernant les récentes décisions du Conseil fédéral relatives au nouveau tarif, nous donnons ici un aperçu des travaux de la commission nommée pour l'étude du nouveau tarif douanier. (Qu'on nous permette de répéter en passant que cette commission s'occupe exclusivement du tarif douanier et non de la loi sur les douanes; ces deux matières paraissent actuellement toujours être confondues). La commission en question a donc pour principale tâche d'étudier les réponses qui ont été faites par les milieux intéressés concernant les normes du nouveau tarif, de préparer les bases de ce tarif (taux, etc.), de fixer les propositions qui seront soumises au Conseil fédéral concernant le système du tarif, le mode d'imposition douanière, etc., et finalement d'engager des pourparlers avec les groupes d'intéressés au sujet des positions du tarif qui les concernent.

Au cours du printemps dernier, la direction générale des douanes élaborait un texte de tarif, texte différant surtout de celui actuellement en vigueur par le fait qu'il contient, conformément aux exigences, un nombre de positions beaucoup plus élevé pour les diverses marchandises. Ce projet de texte, ne contenant pas encore les taux, fut envoyé aux milieux économiques intéressés, ceux-ci étant invités à faire leurs propositions à son sujet, à fixer également les limites de taux qui leur paraîtraient indiquées pour la branche qu'ils représentent et à se prononcer sur le mode d'imposition douanière (imposition selon le poids brut, le poids net ad valorem, etc.) auquel ils donnent la préférence.

Ces réponses, qui ont été classées au fur et à mesure par la division du commerce du Département de l'économie publique et qui font actuellement l'objet de l'étude de la commission pour le tarif, ont donné des résultats assez divers, qu'il n'est pas sans intérêt de relever brièvement.

D'une façon générale, le texte du tarif a été approuvé par les intéressés dans ses grandes lignes, quoique de nombreuses modifications de détail aient été proposées. Les opinions sont assez divisées en ce qui concerne le futur mode d'imposition douanière. D'une façon générale on donnait la préférence dans les milieux des consommateurs à un système d'imposition au net, celle-ci paraissant plus équitable à première vue, et le public en attendant vraisemblablement un allègement des droits de douane. Les producteurs de leur côté, préconisent, ainsi qu'on le conçoit, plutôt une imposition au brut.

Il y a lieu de constater que, tout en donnant en principe la préférence à un système calculé sur le poids net, de nombreux intéressés recommandent toutefois le maintien du système actuel, notamment à cause de sa grande simplicité. L'adoption au reste d'un système basé sur le poids net nécessiterait un relèvement des taux douaniers, de telle sorte que le nouveau tarif apparaîtrait plus élevé qu'il n'est en réalité. Or, ce fait ne manquerait pas d'occasionner de gros désavantages, tant à l'intérieur du pays que vis-à vis de l'étranger (qu'on songe spécialement aux traités de commerce).

La question d'une imposition ad valorem n'a point été effectivement discutée en raison des difficultés d'application qu'elle présente.

(« Gazette de Lausanne ».)

Sociétés diverses

La Ligue vaudoise des automobilistes et motocyclistes a eu sa réunion annuelle le 10 septembre, à l'Asile du Mollendruz. L'assemblée générale en plein air, ouverte à 11 heures, fut menée rondement à cause du temps maussade. Le président, M. H. Vallotton-Warnery, rappela que le but principal de la Ligue était de « faire le pont » entre les automobilistes et les autres usagers de la route. Il exposa les démarches entreprises auprès des autorités et exprima l'espoir que la loi fédérale sur la circulation automobile améliorera la situation actuelle, notamment en ce qui concerne les principales routes internationales. La Ligue a dû insister sur l'obligation de l'éclairage des chars, sur le mauvais signalement des travaux de fouilles et sur l'inobservation des règlements par les cyclistes. La nouvelle loi cantonale sur les routes devra protéger non seulement le piéton, mais aussi l'automobiliste. — Le rapport financier accuse un avoir social de 1843 fr. 70; la Ligue compte 205 membres, dont huit membres collectifs. — A l'unanimité, l'assemblée décida l'entrée de la Ligue, comme section vaudoise, dans l'Union suisse pour la circulation, dont le siège est à Genève. M. le Dr Gust. Krafft fut adjoint au comité comme représentant des piétons. — La pluie et le froid obligèrent les participants à redescendre à Cossonay, où l'on pique-nique et où l'on passa une joyeuse après-midi, après avoir applaudi encore quelques discours, recommandant tout spécialement l'évitation des abus dans la circulation et la bonne entente entre tous les usagers de la route.

Questions professionnelles

L'Association italienne des Hôteliers compte actuellement, suivant les listes publiées dans les derniers numéros de la « Rivista degli Alberghi », un total de 1078 membres. Les sections régionales sont au nombre de 16. Voici l'effectif de leurs membres: Bologne 40, Catane 19, Côme 41, Florence 91, Gênes 117, Messine 13, Milan 129, Montecatini-Bagni 49, Naples 64, Palerme 22, Pise 31, Rome 137, Sanremo 45, Turin 60, Venise 87, Viareggio 54. Enfin 79 membres, dont plusieurs étrangers à l'Italie, sont affiliés directement au siège central.

L'hôtellerie anglaise a tenu dernièrement un congrès à Londres, au Piccadilly Hotel. L'assemblée s'est occupée spécialement de la responsabilité hôtelière et de l'Ecole hôtelière de Londres. Elle a émis le vœu que la responsabilité de l'hôtelier soit limitée à 30 livres sterling, à la condition que le client en soit averti par des avis affichés d'une manière très apparente dans le hall de l'hôtel. On voudrait étendre cette mesure aux automobiles privées. Un rapport spécial a insisté sur les difficultés financières dans lesquelles se débat l'Ecole hôtelière de Londres, dont la situation est tellement obérée que l'existence même de l'institut est en jeu. L'assemblée a décidé finalement de couvrir le déficit actuel et de tenter une nouvelle expérience en continuant les cours.

Informations économiques

Viande et bétail. A la suite des demandes formulées par les organisations agricoles, la Commission fédérale de l'économie publique propose l'interdiction complète de l'importation de la viande et du bétail de boucherie, jusqu'au moment où la production indigène ne pourra plus suffire à la consommation.

Le prix du lait chez les Bernois. Le prix du lait pour les producteurs ayant subi, dès le 1er août dernier, une augmentation générale de 2 centimes par litre, un relèvement correspondant est entré en vigueur dans tout le canton de Berne, pour la consommation, à partir du 15 crt. A Berne, le lait coûte désormais 35 centimes le litre.

Baisse du taux. La Banque cantonale de Zurich a décidé d'abaisser le taux des intérêts hypothécaires, à partir du 1er octobre, de 5½ à 5 %. — La Caisse hypothécaire du canton de Berne, en raison de l'abondance des disponibilités, a suspendu l'émission de bons de caisse et d'obligations à 4½ % et les a remplacés par des titres à 4 %.

Fromage. On a constaté au cours des derniers mois une diminution de la consommation interne et de l'exportation des fromages. La consommation interne a atteint 198 wagons en mai, 160 wagons en juin et 129 wagons en juillet. On attribue cette diminution à l'augmentation de la consommation des fruits et spécialement des cerises. Quant à l'exportation, elle se heurte à des difficultés croissantes.

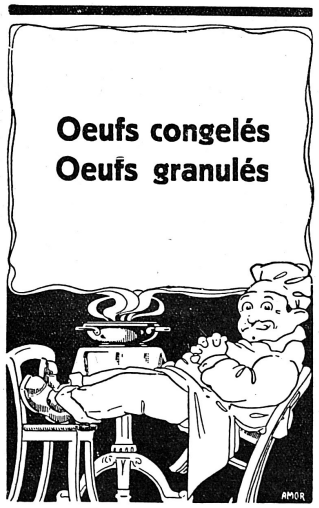
Zurich. La réduction à 5 % du taux d'intérêt hypothécaire, entrant en vigueur le 1er octobre, décidée par la Banque cantonale zurichoise, ne concerne pour le moment que les nouveaux prêts hypothécaires ainsi que les nouveaux prêts aux Communes, aux Corporations et aux Fédérations. A la même date, une réduction de 5½ % à 5 % d'intérêt est prévue pour les comptes-courants débiteurs.

Limitations d'importations. Les restrictions d'importations arrêtées le 13 septembre par le Conseil fédéral ont trait aux catégories de marchandises suivantes: 1) pommes, poires et pruneaux à découvert et en sacs; 2) arbres fruitiers à haut tronc, arbres espaliers, arbrisseaux à baies, rosiers. L'arrêté est entré en vigueur le 18 septembre 1922. L'Office fédéral de l'alimentation est chargé de statuer sur les demandes d'autorisation d'exporter.

Tisch-Waagen

282 für Küche und Kontrolle stets vorrätig bei **Gebr. Schwabenland, Zürich**

Layton



John Layton & Co Ltd.

Représentation Générale pour la Suisse
11, Rue du Port 202
GENÈVE

Téléphone Stand 18.79 — Télégramme Frigidator

TURMAC

BASEL, den 16. Sept. 22.
Aeschenvorstadt 12

An die Herren Hoteliers!

Unsere verehrte Kundschaft in Kreisen der Herren Hoteliers möchten wir im Einvernehmen mit der „Turmac"-Gesellschaft in Zürich-Seebach für den Verkauf d. CIGARETTEN dieses Unternehmens hiermit besonders interessieren. Wir haben festgestellt, dass diese Marke speziell in letzter Zeit dauernd an Bedeutung gewinnt und namentlich die besseren Qualitäten sich einer vermehrten Beliebtheit in den Hotels erfreuen.

Die „Turmac"-Gesellschaft (Turkish-Macedonian Tobacco Co.) ist des Fabrikat.-Unternehmen des grössten orientalischen Tabac-Konzern. Sie lässt ihre Tabake in den berühmtesten Distrikten der Türkei und Macedoniens mit unendlicher Sorgfalt pflanzen, ernten und durch die geeignetsten Fachleute in ihren eigenen Lagerhäusern im Osten behandeln. In Europa werden diese Tabake in den „Turmac"-Fabriken durch bewährte Fachleute gemischt und von kunstfertigen Händen, denen moderne Maschinen zur Verfügung stehen, zu einem Qualitätsprodukt erster Güte verarbeitet.

Wir stehen mit Preislisten und Angeboten jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit Hochachtung zeichnen

MAX OETTINGER A.-G.
sig. M. Oettinger.

HOTELIER

verheiratet, ohne Kinder, sucht gutes Geschäft, nicht unter 50 Betten, zu kaufen oder zu pachten. Association nicht ausgeschlossen. — Offerten unter Chiffre **R. R. 2672 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Für ein bedeutendes erstklassiges Hotelunternehmen eines Kurortes des valutaschwachen Auslandes wird

sehr kapitalkräftiger Fachmann

als aktiver **Teilhaber** oder auf Pachtvertrag gesucht; eventl. ist gut geleiteter Gesellschaft Gelegenheit zur Pacht geboten. Nur ganz erstklassige Kräfte mit nachweisbar grossen Erfahrungen können berücksichtigt werden. Ausführliche Zuschriften mit Referenzen erbeten unter Chiffre **K. R. 2674 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Pachtsteigerung

Die Gemeinde Saanen bringt **Freitag, den 13. Oktober** nächsthin von **13—16 Uhr** folgendes auf öffentliche Pachtsteigerung:

Das grosse Landhaus in Saanen

mit den dazu gehörenden Stallungen und der sogenannten untern Marktmatte. Liebhaber erhalten nähere Auskunft vom Gemeindekassier **F. Christeller in Saanen.** — Zur nähern Besichtigung wende man sich an **F. Häsler, Hotelier.**

6282

Verwalterstelle

Für grosses, alkoholfreies Restaurant in St. Gallen wird auf Ende Dezember oder früher, tüchtiger **VERWALTER** ev. **Pächter gesucht.** Anmeldungen unter Mitteilung der bisherigen Tätigkeit unter **Chiffre Z. G. 927 an Rudolf Mosse, St. Gallen.**

3506

Von tüchtigen Fachleuten auf Frühjahr 1923 **zu pachten gesucht** in einer Stadt

Passanten-Hotel

oder grösserer Gasthof

auf dem Lande. Jahresgeschäft. — Offerten unter Chiffre **B. R. 2675** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Ce que coûte la vie à Berne. D'après le dernier rapport du Bureau de statistique de la ville de Berne, le coût de la vie à Berne en 1922 comparé à 1920 a diminué de 31,6 % pour les vivres, 30,5 % pour les vêtements, 35,8 % pour le chauffage et l'éclairage. Les loyers ont augmenté de 16,7 %. Le chiffre-index pour les impôts s'élève à 424,1 contre 100 en 1914; autrement dit les impôts ont plus que quadruplé. Le marché des logements continue à être défavorable. Il existe surtout une grande demande en petits logements.

Bon exemple. Il y a quelques semaines, la Société des Hôteliers des Grisons a adressé à ses membres, par la voie de la presse, une circulaire constatant qu'un très actif commerce de fruits s'était établi entre les Grisons et les voisins du Tyrol et de l'Italie, communiquant que la Société des Hôteliers était entrée en pourparlers avec la Société d'agriculture des Grisons en vue de l'organisation d'une centrale d'achat pour les produits agricoles et demandant aux sociétaires et aux hôteliers en général de recourir à la production indigène pour couvrir leurs besoins en fruits de table et fruits à cuire. Cet exemple devrait être imité partout. Comme le faisait observer la circulaire en question, « c'est un devoir d'acheter et d'utiliser avant tout les produits indigènes. On ne saurait mieux soutenir et garantir les intérêts du pays que par la collaboration et l'assistance réciproque de l'agriculture, de l'hôtellerie, du commerce et des métiers. »

Crédit foncier vaudois. Une dépêche de l'agence télégraphique suisse dit ceci: « Le Conseil d'Etat vaudois vient de fixer à 4 % le taux de l'intérêt qui sera bonifié en 1923 aux déposants à la Caisse d'épargne cantonale et a maintenu à 10.000 fr. le maximum des dépôts. A la suite de cette décision, le Crédit foncier vaudois a décidé d'abaisser à 5 % dès le 1er janvier 1923 le taux des prêts hypothécaires. » Cela n'est pas tout à fait exact. Actuellement déjà, les nouveaux prêts du Crédit foncier se font à 5 %. Le conseil d'administration propose de réduire à ce taux tous les prêts anciens qui le dépassent, à partir de la première échéance semestrielle ou annuelle postérieure au 31 décembre 1922. Cette proposition, qui a été approuvée par le comité de surveillance doit encore être soumise au conseil général de l'établissement. Au commencement de l'année, le taux des prêts était de 6 %. Dès lors, ce taux a été abaissé à 5½, puis à 5 % pour les prêts nouveaux, en même temps qu'une forte diminution intervenait pour le taux des commissions. (« Revue ».)

Nouvelles diverses

Morges. On est en train de restaurer à Morges le bâtiment qui fut le plus ancien hôtel de la ville, à l'enseigne du « Grand Frédéric ». On prétend que ce fut là que Charles le Téméraire, battu par les Suisses, arrêta la première étape de sa fuite et passa la nuit. Les travaux ont fait découvrir des vestiges très intéressants de l'architecture ancienne.

Caissier infidèle. On nous informe que vers la fin d'août un certain Nicoletti Celso, secrétaire-caissier du Splendid Hôtel à Paris, depuis deux ans dans la maison, s'est enfui avec la caisse pendant que le propriétaire était en vacances à Dinard. L'employé infidèle est partout recherché par la police. Le vol — il s'agit d'environ 20.000 francs — a été longuement prémédité et s'aggrave d'un faux en écritures. Avis aux hôteliers auxquels l'individu pourrait . . . offrir ses services.

Cinéma. Marthe Reubi, la renommée chanteuse alpestre, prépare un nouveau film chantant intitulé: « Un voyage à travers la Suisse ». Notre compatriote, qui chante actuellement à Rotterdam, va rentrer prochainement en Suisse. Elle déclare que son nouveau film montrera les plus beaux sites que l'on puisse admirer de Genève aux Grisons et tous nos costumes nationaux. — Une maison berlinoise tourne en ce moment un film intitulé: « Le soleil de St-Moritz ». Il est probable que les extérieurs seront tournés dans l'Engadine.

(« Revue suisse du Cinéma ».)

Plus fort qu'en Amérique. Le conseil des commissaires du peuple projette la construction, à Moscou, d'un « Palais du travail », qui sera l'un des plus grands édifices du monde entier. Ce Palais du travail comprendra entre autres un hôtel avec 3000 chambres de voyageurs et des salles à manger, avec table d'hôte, pour 8000 personnes. Il y aura également une salle de séances avec 8.000 places, des bibliothèques, des musées, des bureaux en nombre formidable. L'ensemble de ces constructions occupera tout un quartier au centre de Moscou. Les frais sont devisés à 14 millions de francs or. Mais ce Palais russe ne pourrait-il pas se transformer en un simple château en Espagne?

Trafic

Trafic aérien. La ligne aérienne Genève-Nuremberg a suspendu ses services le 16 septembre; elle les reprendra le printemps prochain.

Transport des pommes de terre. Les compagnies privées de transport n'ayant pas fait d'objection à la proposition des C. F. F. d'abaisser de 30 %, pour une durée de deux mois, le tarif de transport des pommes de terre, la réduction a été mise en vigueur le 15 septembre.

Pour une ligne aérienne Suisse-Italie. Un grand meeting d'aviation, organisé dans le but de démontrer l'utilité d'une ligne aérienne internationale avec escale sur le lac de Côme, aura lieu à Lugano du 23 septembre au 3 octobre. Le parachutiste tessinois Romaneschi participera aux concours.

Transport des pruneaux. Sur la demande de l'Union suisse des paysans, la direction des C. F. F. a décidé d'appliquer au transport des pruneaux et prunes de toutes espèces et de toutes couleurs récoltés en Suisse le tarif No 3 au lieu du tarif No 2, ce qui équivaut à une réduction d'environ 25 %. Cette mesure est en vigueur du 20 septembre au 20 novembre.

Abonnements C. F. F. Les abonnements donnant droit à demi-billet sur le réseau des C. F. F. paraissent gagner de plus en plus la faveur du public. Alors que dans les premiers mois de cette année le nombre moyen de ces abonnements vendus était d'environ 120, il a passé actuellement à environ 300. Cela tient sans doute à ce que ce genre d'abonnement n'était pas suffisamment connu du public.

Autocars alpins. La direction générale des postes annonce que les courses postales automobiles sont suspendues: le 15 septembre sur la route du Bernardin, le 17 sur le Grimsel et la Furka, l'Oberalp et le Lukmanier, le 1er octobre sur la route Schuls-Pfunds et sur celle du Simplon, le 1er novembre sur le tronçon Reichenau-Waldhaus Flims et sur la route Splugen-Thusis. A titre d'essai, le service sera maintenu pendant l'hiver sur la route Coire-Churwalden-Lenzerheide.

Conférence des chemins de fer secondaires. Parmi les questions portées à l'ordre du jour de la conférence des chemins de fer secondaires qui a lieu à Lugano du 20 au 22 septembre, nous relevons celle des réductions de taxes en faveur des sociétés, celles des contrats avec l'administration postale et avec les C. F. F., celle de la revision de la loi sur les transports, celles qui concernent la durée du travail et celle de la législation fédérale sur les transports par automobiles.

Sur nos lignes alpestres. Un train circulera chaque jour dans chaque direction sur les lignes Lauterbrunnen et Grindelwald-Scheidegg-Jungfraujoch à partir du 1er octobre et jusqu'à suspension complète de l'exploitation de ces lignes. Sur les lignes Lauterbrunnen-Wengen, les trains circuleront régulièrement durant tout l'hiver. Le chemin de fer de la Jungfrau circulera jusqu'au 15 octobre, sans préjudice des trains qui pourraient être organisés après cette date, sur demande préablable.

Communications ferroviaires internationales. Avant la conférence internationale des chemins de fer qui aura lieu le 17 octobre à Paris, on convoquera une réunion de représentants du département politique, du département des chemins de fer et de la direction générale des C. F. F. en vue de soumettre à un examen préalable les questions qui intéressent spécialement la Suisse parmi celles qui figurent à l'ordre du jour de la conférence internationale. — La direction du Berne-Lœtschberg-Simplon a accepté l'invitation à participer à la conférence de Paris.

Autocars et tourisme. L'organisation des courses régulières d'autocars postaux sur nos routes alpestres constitue un moyen de propagande dont les effets se sont manifestés particulièrement cette année. La fréquentation des étrangers a été plus forte dans les régions ainsi desservies. C'est ce qu'on a constaté notamment sur le parcours Grimsel-Furka. Alors que l'année dernière les autocars alpins y avaient été utilisés en majeure partie par des Suisses, il est maintenant établi que les voyageurs transportés cette année sur cette route étaient pour les trois quarts des étrangers et pour un quart des Suisses. Cet exemple est une nouvelle preuve de l'attraction heureuse qu'exerce sur les étrangers la circulation des confortables autocars fédéraux sur nos pittoresques routes de montagne.

L'importation des vins en chargements complets ne peut avoir lieu que par les bureaux de douanes suivants: Bâle: C. F. F. grande et petite vitesse, St-Jean, gare badoise petite et grande vitesse, entrepôt; Aarau entrepôt; Lucerne, Berne; Schaffhouse gare; Constance; Romanshorn; Zurich petite vitesse; St-Gall; Ste-Marguerite gare; Buchs gare; Campocologno; Castasegna; Lugano; Chiasso petite vitesse; Locarno; Luino; Brigue; Le Bouveret; Vevey entrepôt; Lausanne entrepôt; Morges entrepôt; Genève: entrepôt de Rive, entrepôt de Cornavin, gare petite vitesse, gare Eaux-Vives; Vallorbe gare; Les Verrières gare; Le Locle gare; Porrentruy. — Par chargement complet, on entend les wagons de chemins de fer entièrement ou à demi chargés, ainsi que les camions automobiles et les voitures dont le chargement atteint 2000 kg. poids brut. Les directions d'arrondissements frontière peuvent accorder des dérogations dans des cas exceptionnels.

Transport des bagages. Les étrangers se plaignent, et non sans raison, de la cherté du transport des bagages. Dans beaucoup de cas, il serait possible de réduire ces frais dans une forte mesure. Au lieu d'expédier leurs colis comme bagages à faire suivre dans le même train, les voyageurs pourraient très souvent, sans aucun inconvénient, les expédier en grande vitesse; le retard ne serait pas considérable, deux jours, par exemple, de Bâle à Davos, presque partout un jour à peine. La taxe pour 100 kg. sur le parcours Bâle-Davos se trouverait ainsi réduite de fr. 32,41 à fr. 23,53. S'il s'agit d'un séjour de quelque durée, une partie au moins des bagages pourrait sans grand inconvénient être expédiée en petite vitesse. Alors, pour le trajet Bâle-Davos, nous avons un retard de cinq jours, mais la taxe, pour 100 kg., n'est plus que fr. 11,17. Il est du reste facile aux Suisses allant en vacances d'expédier leurs bagages quelques jours avant leur départ.

Distribution des envois « exprès ». La modification au règlement des postes décidée par le Conseil fédéral apporte quelque changement au système de remise des « exprès » à leur destinataire. Dans les localités où le service de distribution des télégrammes continue après 20 h. 30, la durée de distribution des exprès postaux est étendue d'autant avec tarif simple. Dans les localités où le service de distribution des exprès est centralisé, il y aura lieu de déterminer le rayon dans lequel la distribution se fera au tarif simple; ce rayon embrasse dans la règle toute la superficie de la ville mais non les faubourgs. — En ce qui concerne les accusés de réception, les envois recommandés sans indication de valeur, ou d'une valeur déclarée jusqu'à 500 francs, ainsi que les envois d'argent jusqu'à concurrence de pareil montant adressés à des étrangers dans des hôtels, des pensions, des agences de voyages, etc. peuvent être remis au propriétaire ou au directeur de l'hôtel, de la pension ou de l'agence, ou à leurs représentants autorisés, à moins que l'étranger destinataire n'en ait décidé autrement.

Légations et consulats

Légation de Berlin. M. le Dr Rüfenacht, le nouveau ministre de Suisse à Berlin, entre en fonctions à la fin de septembre.

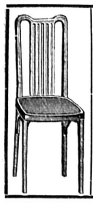
Grande-Bretagne. M. Lionel Austin Cazalet est officiellement reconnu en qualité de vice-consul attaché au consulat de Grande-Bretagne à Genève.

Chine. Le 19 septembre, M. Lou-Tsin-Tsiang, nouveau ministre de Chine à Berne, a remis ses lettres de créance au Conseil fédéral.

Hotel-Pension

60 lits, Confort moderne, Tramway à proximité de Lausanne, affaire marchant bien toute l'année et offrant grand développement, avec bâtiment de ferme attenant et 8 poses vaudoises de terrain d'un seul mas, à vendre dans des conditions très avantageuses en vue de mettre fin à une indivision. — Conviendrait spécialement à grandes familles où chacun trouverait à s'occuper. Notice et tous renseignements sur demande. **Parc, Vue, Bon air.** — Ecrire sous chiffres **K. 31866 D. aux Annonces Suisses S. A., Lausanne.**

2671



A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

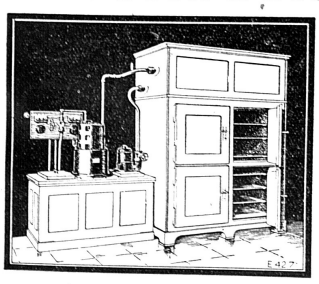
für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc.

272

AUTOFRIGOR A.G. Zürich

Elektrisch betriebene Kältemaschinen

AUTOFRIGOR



besonders geeignet für:

Hotels und Restaurants

LIEBIG

FLEISCH-EXTRAKT

IST DIE EINZIGE LÖSUNG DES PROBLEMS:

Oekonomisch und dennoch gut kochen!

Das Hilfs- und Sparmittel, das Ihre Speisen verfeinert ohne den Beigeschmack von gewöhnlichen Würzen zu hinterlassen.

Gratis-Muster durch das General-Depot für die Schweiz:

JEAN HAECKY IMPORT A.-G. BASEL

Bar-Café-Express

cosmopolite, splendide et bien situé à 2 pas de la gare, bien fréquenté, renommée déjà faite. Installation moderne. Existence sérieuse.

à St-Gall à vendre

Adressez les offres à **Anton Löpfe,** Publicité, **St-Gall.**

2673

Frei la. Künstler-Trio

für Wintersport ab 15. Dezember. Offerten von Häusern, welche auf einwandfreie Leistungen Wert legen an **Kapellmeister H. B., Café Wittlin, Basel.**

2676

Jeune homme, 32 ans, de famille distinguée, connaissant les 3 langues principales et ayant travaillé dans des hôtels de 1er ordre, cherche place de

Secrétaire- caissier- chef de réception

de préférence dans hôtel avec place d'avenir. Entrée à convenir. Excellents certificats et références à disposition. Ecrire sous **C. 26126 L., Publicitas, Lausanne.**

Zu pachten gesucht von tüchtigen, solventen Fachleuten, per sofort oder später,

2679

gutes Hotel oder grösseres Restaurant

Offerten an **Bahnpostfach 17, Zürich.**

ZU VERPACHTEN:

Für die Wintersaison

HOTEL

mit 80 Betten. Aeusserst günstige Bedingungen. — Offerten unter Chiffre **T. P. 2669** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

NEUCHÂTEL

CHÂTENAY

Fondé 1796

HORS CONCOURS - MEMBRE du JURY

Blanc: Goutte d'Or. • BERNE 1914 • Rouge: Cuvée réservée

Stellen-Anzeiger № 38

Schluss der Inseratenannahme:

Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

Offene Stellen · Emplois vacants

	Für Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet	Mitglieder Spesen extra Mit Adresse Schweiz	Nichtmitglieder Unter Chiffre berechnet Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbroch. Wiederhol.	„ 2.—	„ 3.—	„ 4.— „ 4.50

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.
Belegnummern werden nicht versandt.

Aide Gouvernante gesucht nach Nizza in Hotel I. Ranges, einfache, seriöse Tochter aus achtbarer Familie, per sofort. Chiffre 1628

Buffetdame für Jahresstelle gesucht. Offerten tüchtiger Bewerberinnen mit Photo, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten an *Hotel Schiff, St. Gallen.* Ebendaselbst findet auch eine **Kaffeeköchin** Jahresstelle. (1627)

Gesucht auf kommende Wintersaison: tüchtiger **Chefkoch,** Eintritt ca. 15. Dezember. Ferner ein tüchtiges, sprachenkundiges **Zimmermädchen.** Zeugnisabschriften mit Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1617

Gesucht für grösseres, erstklassiges Hotel im Berner Oberland mit Winter- und Sommersaison: **1 Chef de cuisine,** tüchtig, energisch und ökonomisch; **1 Saucier, 1 Rotisseur, 1 Aide,** 1 energische, jüngere **Economat-Gouvernante, 1 Aide-Economat, Saaltöchter, 1 Oberkellner, 1 Etagenkellner, 1 Kellerbursche, Knechte, 1 Sekretär, 1 Sekretärin, Portiers, 1 I. Lingère.** Offerten mit Bild und Ansprüchen unter Chiffre 1623

Gesucht auf Wintersaison (Dezember-März) nach Graubünden in vornehmes Sporthotel: Tüchtiger **Küchenchef** für allein, tüchtiges, sprachenkundiges **Zimmermädchen,** junger **Kellner,** ferner tüchtiges **Küchenmädchen.** Offerten von nur bestempfohlenem Personal mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1624

Heizer-Mechaniker. Gesucht in Hotel 1. Ranges ein tüchtiger, seriöser Heizer-Mechaniker, der auch die vorkommenden Reparaturen und das Elektrische versteht. Eintritt erste Hälfte November. Offerten mit Zeugnissen, Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüchen an *Schweizerhof, St. Moritz.* (1626)

Hotel-Direktor, tüchtiger, junger Mann, ledig, nach dem Auslande gesucht. Bewerber müssen perfekt französisch und englisch sprechen, womöglich auch italienisch. Eintritt im November. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Photo sind zu richten an *Postfach 20907, Zürich.* (1619)

Kochlehrling. Per Oktober gesunden und intelligenten Kochlehrling in grösseres Passantenhotel Graubündens gesucht. Chiffre 1625

Köchin-Koch. Gesucht in besseren Landgasthof mit Metzgerei eine tüchtige Köchin oder einen jungen Koch, der die Metzgerei gelernt hat und eventuell etwas aushelfen könnte. Zeugnisse einsenden. Eintritt sofort. Chiffre 1618

Saaltochter. Gesucht gut präsentierende Saaltochter in erstklassige Clinique in Jahresstelle. Nicht unter 24 Jahren. Muss sehr gut französisch und englisch sprechen. Gute Stelle und Behandlung. Offerten mit Photographie und Zeugnisabschriften an die *Direktion Sanatorium Val-Mont, Glion.* (1622)

Sekretär-Volontär gesucht für Oktober. Verlangt wird Deutsch und Französisch, sowie Maschinenschreiben. Offerten mit Saläransprüchen, Zeugniskopien und Photo an *Hotel Bristol, Bern.* (1621)

Zimmermädchen als Garderobière gesucht für grosses Hotel im Engadin. Muss gut englisch und französisch sprechen. Sehr einträglicher Posten. Zeugnisabschriften und Photo an Chiffre 1620

Stellengesuche · Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) .	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 2.—	„ 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception

Aide-secrétaire. Fils d'hôtelier, 22 ans, désirant se perfectionner dans la branche hôtelière, cherche pour le mois d'octobre place d'aide-secrétaire ou emploi similaire dans un bon hôtel. Parle français et allemand. Ecrire à *H. Clerc,* Hôtel Bellevue, *Auvernier.* (505)

Aide-secrétaire. Je cherche pour mon fils, sortant de l'apprentissage commercial, connaissant comptabilité, sténographie allemande, correspondance, ayant quelques notions du français, place d'Aide-secrétaire ou volontaire dans hôtel de la Suisse française. Entrée novembre-décembre. S'adresser: *A. Matti,* Rédacteur „Revue Suisse des Hôtels", *Bâle.* (506)

Bureaustelle. Junge Tochter, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit Handelsschulbildung, guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle in besseres Haus. Chiffre 824

Bureaustelle. Hoteliertochter, 22jährig, deutsch, französisch und englisch sprechend, Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Stelle in ein Hotelbureau. Chiffre 840

Chef de réception-I. Secrétaire-Caissier. In jeder Beziehung tüchtiger Fachmann, erfahrener und anerkannt sehr guter Chef de réception, flotter Maschinenschreiber und erstklassiger Correspondent, versiert in Cassa und Buchhaltung, seriös und gewissenhaft, sucht Engagement als Chef de réception oder 1. Secrétaire-Caissier in Wintersporthotel oder Jahresstelle in erstklassiges Haus. Vier Hauptsprachen, prima Zeugnisse und erste Referenzen. Eintritt sofort oder später. Chiffre 574

Chef de réception, Suisse français, sortant d'hôtels 1er rang, études juridiques et 6 ans en Angleterre, cherche place pour saison ou à l'année. Chiffre 685

Chef de Réception-I. Kassier, tüchtiger, zuverlässiger Fachmann, Mitte 30er, 4 Sprachen, mit besten Referenzen, sucht Engagement für nächsten Winter in In- oder Ausland. Chiffre 532

Chef de réception oder Chef de service, junger Mann, 27 Jahre, Hoteliersohn, 4 Hauptsprachen, mit langjähriger Praxis im In- und Ausland, sucht zur weitern Ausbildung Stelle in nur erstklassiges Haus. Chiffre 835

Demoiselle, français, anglais, allemand, désire entrer à l'hôtellerie. Capable d'aider au bureau, de seconder la maitresse de la maison dans l'hôtel et auprès de ses enfants. S'adresser à *Melle Richard, Lamboing.* Jura bernois. (765)

Directeur ou Chef de réception même chef de service, Suisse, 34 ans, marié, connaissant bien les langues et son métier, cherche place dans bonne maison, de préférence à l'année en Suisse ou à l'étranger. Très bon restaurateur, pourrait aussi s'intéresser. Chiffre 832

Directrice-Gouvernante générale, 33 Jahre, 4 Sprachen in Wort und Schrift, Maschinenschreiben, Bureau, Réception, Küche etc. durchaus bewandert, sparsam, gut präsentierend, sucht Vertrauensstellung, eventuell Pacht, auf Ende Oktober oder Winter. Chiffre 748

Direktion, Ehepaar, Schweizer, 4 Hauptsprachen, tüchtig im Fach. Prima Referenzen und Zeugnisse, Ansprüche bescheiden. Würden auch grösseres Kaffee oder Restaurant übernehmen. Chiffre 780

Direktion gesucht von gewissenhaftem, routiniertem Fachmann mit geschäftstüchtiger Ehefrau, Mitte 30er, z. Z. in leitender Stellung in erstklassigem Haus der Zentralschweiz. Würde auch Engagement nach dem Ausland, eventuell Uebersee eingehen. Beste Referenzen und Zeugnisse. Frei ab Anfang November. Chiffre 531

Direktion gesucht von Schweizer Ehepaar (ohne Kinder), geläufig englisch, französisch, deutsch sprechend und korrespondierend, routinierte im In- und Auslande als Direktoren erprobte Fachleute mit internationalen Verbindungen, früher lange Jahre an erstklassigem Sommer- und Wintersportplatz in leitender Stellung gewesen. Prima Zeugnisse und Referenzen. Frei ab Oktober-November. Chiffre 292

Direktor, erfahrener, Schweizer, gesetzten Alters, derzeit Leiter eines bestbekannten Sommerhotels, ledig, sucht auf den Winter Engagement im In- oder Auslande, beste Referenzen und Verbindungen. Chiffre 565

Fils d'hôtelier hollandais parlant français, allemand, anglais, connaissant le journal, contrôle, comptabilité, cherche place comme volontaire, de préférence dans hôtel Suisse romande ou France. Ecrire: *Hegger, Hôtel Savoy, Scheveningue,* Hollande. (755)

Hotelfachmann, im Hotel- und Restaurantwesen durchaus erfahren, sprachenkundig, seit Jahren in leitenden Stellen, la. Zeugnisse des In- und Auslandes, sucht passenden Posten sofort oder später. Chiffre 749

Hotelsekretärin. Gebildete Tochter, 26jährig, Hausbeamtindiplom, 3 Landessprachen, etwas Englisch, Maschinenschreiben, sucht für den Winter Stelle als Hotelsekretärin, Gouvernante oder ähnliches. Gute Behandlung verlangt. Adresse: *Martha Wyss, Pfarrhaus Bleienbach* (Bern). (813)

Italienische Schweiz oder Italien. Bestempfohlener Chef de réception-Sekretär-Kassier, auch tüchtig als Chef de service, la. Referenzen erster Hotels, perfekt Englisch, Französisch und Deutsch, speziell gewandt in Réception und englischer Korrespondenz, anfangs 30er, ledig, sucht leichten Posten mit bescheidenen Ansprüchen zwecks Erlernung der italienischen Sprache. Eintritt Oktober eventuell früher. Chiffre 584

Riviera oder Tessin. Deutschschweizerin, französische und englische Sprache beherrschend, in allen Teilen des Hotelfaches erfahren, tüchtig und gewissenhaft, seit Jahren als Sekretärin-Gouvernante tätig, sucht passendes Engagement bei bescheidenen Ansprüchen in Saison- oder Jahresbetrieb. Referenzen sowie beste Zeugnisse aus guten Häusern. Chiffre 842

Secrétaire. Demoiselle ayant travaillé plusieurs années dans bureau de Lausanne et passé 2 ans en Angleterre, cherche place de secrétaire, de demoiselle de réception à la montagne, station d'hiver. Offres sous Q 14024 L *Publicitas, Lausanne.* [629]

Secrétaire, jeune, bien au courant de la comptabilité, bonne sténo-dactylographe des langues allemande et française, connaissant aussi l'anglais et l'italien, cherche place de saison dans un hôtel de 1er rang à Genève ou ses environs. Certificats à disposition. Chiffre 750

Secrétaire (éventuellem. aide-secrétaire), Suisse, âgé de 24 ans, comptable expérimenté avec pratique d'hôtel, sténo et dactylo, allemand et français, notions d'anglais et d'italien, cherche place. Chiffre 757

Secrétaire, jeune, sachant les trois langues principales, cherche place en Suisse ou à l'étranger. Chiffre 653

Avis. Wir bitten zu beachten, dass allen uns zugestellten Offerten auf Stellenanzeiger-Inserate das Briefporto für die Weiterleitung beigefügt sein muss, ansonst wir die Beförderung an die Inserenten nicht übernehmen können.

Die Offerten sollen in einem besondern Umschlag stecken, auf welchem nur die betreffende Chiffre steht und die Briefmarke für die Weiterspedition lose aufgeklebt ist. Der äussere Umschlag, mit der Adresse der Expedition, ist ohne Nummer; es können Offerten auf mehrere Inserate darin enthalten sein, natürlich jede in besonderer, verschlossener Enveloppe und mit Portobeilage für die Weiterleitung.

Die Expedition.

Secrétaire IIme, Suisse, né en Angleterre, parlant anglais et français, cherche place pour saison d'hiver, de préférence à l'Engadine. Références. *H. Stuertin,* Caux-Palace, *Caux.* (514)

Secrétaire-caissier, français, anglais à fond et allemand, cherche place saison ou année, études universitaires. Chiffre 817

Secrétaire-caissier-réception, Suisse, 38 ans, actuellement en Italie, parlant les langues, connaissance approfondie, muni de meilleures références, cherche place à l'année ou saison. Chiffre 764

Sekretär, Schweizer, 28 Jahre, deutsch, französisch, englisch, italienisch sprechend, in sämtlichen Bureauarbeiten, Kassa und Réception bewandert, sucht Stelle anfangs Oktober oder Wintersaison. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 760

Sekretär I., Schweizer, 23 Jahre, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, in allen Bureauarbeiten und Réception sehr bewandert, sowie in allen Teilen der Hotelbranche, sucht auf Ende Oktober passendes Engagement (Jahresbetrieb bevorzugt) im In- oder Auslande. Beste Referenzen des In- und Auslandes zu Diensten. Chiffre 827

Sekretär II., 19 Jahre, Schweizer, kaufm. gebildet, sprachenkundig, erstklassiges Zeugnis, sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse per sofort Stelle in erstklassigem Hause. Chiffre 840

Sekretärin. Tochter aus gutem Hause mit Handelsschulbildung, Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift, Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Wintersaisonstelle in besseres Hotel. War schon eine Saison als Sekretärin tätig. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 837

Sekretärin-Obersaaltochter, die auch den Etagendienst als Gouvernante versehen hat, sucht Stelle, würde auch die Leitung eines Hotels übernehmen. Chiffre 776

Sekretärin-Kassierin, erstklassige, sprachenkundig, bilanzfähig, in allen Teilen des Hotelwesens erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle, In- oder Ausland, eventuell auch als Gouvernante générale. Chiffre 833

Sekretärin, ev. Volontärin oder Saallehrtochter. Junge Tochter, deutsch und französisch sprechend, mit Handelsschulbildung und 3 Monate Hotelpraxis, sucht leichtere Stelle. Chiffre 778

Sub-Direktor-Chef de réception-Sekretär. Schweizer, 31 Jahre, ledig, 3 Hauptsprachen perfekt, auch als Chef de service durchaus bewandert, mit nur prima Referenzen erster Hotels Londons und der Schweiz, vorzüglicher englischer Korrespondent und routinierter Réceptionist, sucht Engagement auf Ende September oder Oktober. Chiffre 583

Salle & Restaurant

Headwaiter. Dutchman, 42 years of age, speaking French, German and English, seeks situation as Headwaiter. Splendid testimonials. Adress: *W. de Boer,* 33 Dibbetsstraat *den Haag,* Holland. (756)

Jüngling, strebsamer, welcher schon als Kellervolontär tätig war, sucht Wintersaison- eventuell Jahresstelle, wo er sich im Saal- und Restaurantservice vervollkommnen könnte. Chiffre 848

Maître d'hôtel, Suisse français, dans la quarantaine, parlant allemand et anglais, bon restaurateur, cherche place pour saison d'hiver. A. R., poste restante, *Lucerne.* (687)

Maître d'hôtel, 30 ans, Suisse, parlant français et anglais, connaissant parfaitement le service, cherche place pour saison d'hiver ou à l'année. Chiffre 855

Oberkellner, Schweizer, 30 Jahre, guter Restaurateur, erfahrener Fachmann, der Hauptsprachen mächtig, la. Referenzen und Zeugnisse, sucht Engagement für Wintersaison- oder Jahresstelle. Chiffre 637

Oberkellner, 30 Jahre, gut präsentierend, Grösse 1,80 m, 4 Hauptsprachen, im Restaurant- wie im Table d'hôte-Service durchaus bewandert, zur Zeit in ungekündeter Stellung, sucht, gestützt auf la. Referenzen, verantwortungsvollen Posten in erstklassiges Haus. Chiffre 619

Oberkellner, tüchtiger, sprachenkundiger Mann, mit der Journalführung vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 679

Obersaaltochter, sprachenkundig und gewandt im Saal- und Restaurantservice, sucht Engagement für Wintersaison oder auch in gutes Café-Tea Room. Chiffre 770

Obersaaltochter-Sekretärin sucht Stelle. Chiffre 777

Restauranttochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle auf 15. Oktober. Tessin bevorzugt. Chiffre 785

Restaurant-Tochter gesetzten Alters, tüchtig und beider Sprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Empfehlungen und Zeugnisse, Engagement für Wintersaison in besseres Haus. Offerten unter Chiffre O F 7794 Z an *Orell Füssli-Annoncen, Zürich,* Zürcherhof. (O F e 6917 Z)

Saaltochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für sofort oder später in gutes Hotel, am liebsten Jahresstelle. Chiffre 796

Saaltochter, 22 Jahre, deutsch und französisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle zu baldigem Eintritt. Offerten an Fräulein *Marie Wiedmer,* Seeovorstadt 15, *Biel.* (P 3117 U) [630]

Saaltochter, tüchtige, sucht für die Wintersaison Stelle. Chiffre 810

Saaltochter. Junge Tochter, die ihre Lehrzeit als Saaltochter absolviert hat, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutem Hause. Chiffre 823

Saaltochter, junge, gewandte, sucht Stelle auf Mitte oder Ende Oktober in besseres Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 825

Saaltochter, selbständig und gewissenhaft, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Vertrauensposten in kleines Haus für den Winter. Eintritt ab 1. Dezember oder später. Chiffre 819

Saaltochter, mit besten Zeugnissen, gegenwärtig im Carlton Hotel Tivoli in Luzern, sucht Engagement für Herbst- oder Wintersaison, oder Jahresstelle. Sehr gute Referenzen. Chiffre 725

Saaltochter, selbständige, sucht Stelle auf kommende Wintersaison, Gute Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 779

Saaltochter I., tüchtig im Fach, Deutsch, Französisch und etwas Italienisch, sucht Stelle auf 15. Oktober oder 1. November in gutes Haus. Chiffre 752

Saal- oder Restauranttochter, 22 Jahre, sucht Stelle in Hotel für die Wintersaison. Chiffre 850

Serviertochter. junge, sprachenkundige, sucht auf Anfang Oktober Engagement in Café, Tea Room oder Hotel-Restaurant. Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen. Chiffre 743

Serviertochter, selbständig, sprachenkundig, sucht Stelle in gutes Restaurant, Café oder Weinstube. Chiffre 829

Cuisine & Office

Aide de cuisine, junger Koch, 19 Jahre, seriös und strebsam, sucht Jahresstelle. Chiffre 759

Casserolier oder Küchenbursche. Junger Mann sucht auf 1. Oktober, event. später, Stelle als Casserolier, Küchenbursche oder Silberputzer. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 805

Chef de cuisine, sparsam, erfahren, durchaus solid und zuverlässig, patisseriekundig, la. Referenzen, sucht Winterstelle in Hotel oder Sanatorium. Gefl. Offerten an Hrn. *Gebr. John,* Hotel Spiezerhof, *Spiez.* (730)

Chef de partie oder I. Aide, 29 Jahre, Eintritt Ende September oder Anfang Oktober, gute Referenzen. Chiffre 693

Chefkoch, 33 Jahre, tüchtig und zuverlässig, gelernter Patissier, sucht per sofort oder später Stelle in gutem Hause. Chiffre 826

Economat-Gouvernante sucht für 1 bis 1½ Monate Aushilfestelle. Chiffre 845

Economat-Gouvernante, selbständig und durchaus bewandert, mit guten Zeugnissen und erstklassigen Referenzen, sucht passende Stelle, vorzugsweise Jahresposten. Chiffre 650

Economat-Gouvernante, tüchtige, sucht Winter-Saisonstelle, eventuell auch früher. Chiffre 802

Gouvernante, tüchtig und energisch, im Hotelfach erfahren, sucht Stelle für sofort oder später in Economat, Office oder Küche in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 797

Koch, 25 Jahre, sucht Stelle für Allein-Koch auf 15. Oktober. Prima Referenzen zu Diensten. Chiffre 806

Koch, tüchtiger, sparsamer, solider, entremets- und patisseriekundig, sucht Stelle als selbständiger oder Aide in kleineres Haus. Prima Zeugnisse. Chiffre 799

Koch. Junger Mann, Ende 30, Deutscher, welcher 4 Jahre im eigenen Geschäft die Küche geführt hat, sucht Familienverhältnisse halber Stelle als Koch in bürgerlichem Hause bei bescheidenen Lohnansprüchen. Chiffre 746

Köchin, Deutsche, sucht Jahresstelle neben Chef, wo Gelegenheit, sich in feiner Küche auszubilden. Beste Zeugnisse. Chiffre 853

Köchin, selbständige, sucht Stelle auf Ende September. Chiffre 847

Kochvolontär. Junger Sekretär mit prima Zeugnissen, sucht Engagement als Kochvolontär auf 1. November oder später. Chiffre 811

Küchenchef, tüchtig, solid, sparsam und zuverlässig, gelernter Patissier, mit prima Zeugnissen und sehr guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab 1. Oktober. Chiffre 670

Küchenchef, 34 Jahre, erstklassiger Hotelpatissier und Diätkoch, mit In- und Auslandreferenzen, sucht Engagement per sofort oder nach Ueberceinkunft. Jahresstelle in Sanatorium-Klinik bevorzugt. Chiffre 815

Tochter, fleissige, junge, sucht zur weitern Ausbildung im Kochen Stelle neben tüchtigen Chef oder Köchin in gutem Hause. Chiffre 791

Etage & Lingerie

Chef d'étage oder Chef de rang, Schweizer, Hoteliersohn, 28 Jahre, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch, mit erstklassigen Referenzen, sucht Engagement für sofort oder Wintersaison; zur Zeit Oberkellner in grossem Hause der Westschweiz. Chiffre 836

Chef d'étage oder de rang, 30 Jahre, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, prima Referenzen und Zeugnisse, sucht Engagement für Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 854

Etagengouvernante, tüchtige, 4 Hauptsprachen, in jedem Fach bewandert, sucht sobald wie möglich Stelle. Chiffre 771

Etagengouvernante, ev. Gouvernante générale, tüchtige, energische, in allen Teilen der Hotelbranche bewandert, gesetzten Alters, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Stelle. Chiffre 672

Etagen-Gouvernante, tüchtige, sucht Wintersaisonstelle. Chiffre 803

Glätterin, junge tüchtige, sucht Stelle in Hotel. Eintritt anfangs November. Chiffre 739

Glätterin, tüchtige, sucht Stelle. Chiffre 834

Glätterin I., sucht Stelle für die Wintersaison. Chiffre 843

Gouvernante d'étage, parlant les langues, sérieuse et capable, cherche place. Chiffre 741

Gouvernante d'étage. Besseres Fräulein, im Hotelfach erfahren, mit guten Zeugnissen, Deutsch, Französisch und etwas Englisch, sucht Saisonstelle nach der Südschweiz, Italien, Algier oder Riviera. Chiffre 798

Lingère, 22 Jahre, deutsch und französisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle zu baldigem Eintritt. Offerten an Fräulein *Marie Wiedmer,* Seeovorstadt 15, *Biel.* (P 3118 U) [631]

Lingère, gelernte Weissnäherin, im Maschinenstopfen bewandert, sucht Stelle. Chiffre 839

Lingerie-Gouvernante. Lingère, tüchtige, sehr gut im Nähen bewandert, momentan in grösserem Hause als II. tätig, sucht Engagement auf 1. eventuell 15. Oktober. Chiffre 844

Portier d'étage-Portier-Conducteur. Portier, 24 Jahre, sucht Stelle als Portier d'étage-Portier-Conducteur. Gefällige Offerten an *Adolf Scharer jun., Brügg* bei Biel. (809)

Repasseuse, bonne ouvrière, cherche place, est également capable de travailler seule. Chiffre 812

Zimmermädchen, junges, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement für die Wintersaison. Berner Oberland bevorzugt. Gute Referenzen. Chiffre 800

Zimmermädchen sucht Stelle in mittelgrosses Hotel, eventuell in gute Fremden-Pension für allein. Offerten an *L. Wüthrich, Hôtel du Lac Iseltwald.* (775)

Zimmermädchen, tüchtig und sprachenkundig, mit prima Referenzen, sucht Stelle für sofort. Chiffre 786

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Hotel. **Hausbursche,** 17jähriger Jüngling sucht Stelle. Chiffre 833

Bains, Cave & Jardin

Badmeister-Masseur, noch in Saisonstelle, sucht Engagement auf den Winter, oder auch Jahresstelle. Chiffre 807

Caviste, sérieux, expérimenté dans tous les travaux de cave, cherche place dans grande maison. Certificats et références à disposition. Chiffre 691

Kellermeister. Grosses, erstklassiges Hotel der Zentralschweiz sucht passende Winterstelle für seinen Kellermeister. Chiffre 821

Loge, Lift & Omnibus

Chauffeur, solider, tüchtiger, sucht ab 1. November Stelle in die Westschweiz. Chiffre 801

Concierge. Gut präsentierender Mann, 45 Jahre, sprachenkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eventuell auch als Nachtconcierge. Langjährige Referenzen erster Häuser. Chiffre 671

Concierge, Suisse, 38 ans, depuis 8 ans concierge dans hôtel de tout premier ordre de la Suisse française, cherche autre engagement. Saison ou à l'année. Adresser offres sous P 5582 I., *Publicitas, Genève.* [626]

Concierge, Schweizer, 37 Jahre, sprachenkundig, tüchtig und mit prima Referenzen, sucht Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 818

Concierge, 42 Jahre, drei Sprachen, seit mehreren Sommern in gleicher Stelle, empfiehlt sich für die Wintersaison. Offerten an *J. B. J., Postfach 17861, Interlaken.* (852)

Concierge, routinierter, 4 Hauptsprachen, sucht per sofort oder später Stelle als solcher oder als Conducteur ev. als Alleinportier in gutes Passantenhotel, la. Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 846

Concierge oder Concierge-Conducteur, 33 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit la. Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement ab November, Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 731

Concierge oder Concierge-Conducteur, 40 Jahre, mit sehr guten Zeugnissen des In- und Auslandes, sucht Engagement, Eintritt nach Belieben. Offerten an *A. Brunner,* 8, Rue Fribourg, *Genf.* (838)

Concierge oder Concierge-Conducteur, 38 Jahre, sprachenkundig, mit prima Referenzen erster Wintersport-Hotels, sucht Engagement für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre N 11176 Lz an die *Publicitas, Luzern.* [632]

Conciergе-Conducteur, gesetzten Alters, sprachenkundig und mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 831

Concierge-Conducteur, 29 Jahre, drei Hauptsprachen sprechend, zur Zeit als Nachtconcierge in 1. Hause tätig, sucht Stelle. Frei ab 1. Oktober. Nimmt auch sonst passenden Posten an. Chiffre 824

Concierge-Conducteur, 24 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für Herbst- oder Wintersaison. Chiffre 689

Concierge-Conducteur oder Nacht-Concierge, Schweizer, 30 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit sehr guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement für die Wintersaison oder Jahresstelle. Frei ab 15. Oktober. Chiffre 781

Conducteur, Liftier, Portier oder Nachtportier, 30 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit besten Zeugnissen. Frei ab anfangs Oktober. Chiffre 814

Conducteur, Portier oder Portier-Conducteur, junger, solider Mann, sprachenkundig, sucht auf kommende Wintersaison Stelle. Prima Zeugnisse. Würde auch Jahresstelle annehmen. Chiffre 822

Liftier, Portier-Conducteur. Junger, selbständiger Portier, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 768

Portier, junges Ehepaar, Französisch, Deutsch und etwas Englisch, mit guten Referenzen, sucht Stellung als Gaumer. Chiffre 745

Portier, 23 Jahre, deutsch und französisch sprechend, mit la. Zeugnissen, sucht Stelle für 1. Oktober. Chiffre 828

Portier, Haus- oder Kellerbursche, sucht Stelle nach der französischen Schweiz zum Erlernen der Sprache. Chiffre 753

Portier, Liftier oder Chasseur, junger, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Stelle auf Anfang oder Mitte Oktober. Chiffre 816

Portier-Conducteur oder d'Etage. Portier, tüchtiger, arbeitsamer Mann, 3 Hauptsprachen perfekt, sucht Stelle. Frei ab 15. Oktober. Chiffre 788

Divers

Heizer-Elektro-Mechaniker sucht Stelle. Offerten unter Chiffre O F 7789 Z an *Orell Füssli-Annoncen, Zürich,* Zürcherhof. (O F e 6905 Z) [506]

Heizer-Maschinist, gelernter (Maschinenschlosser), mit allen diesbezüglichen Maschinen, Heizungsanlagen, Dampf, Gas und Wasser bestens vertraut, sowie in allen Reparaturen durchaus selbständig, sucht Stelle in Hotel, Saison- oder Jahresbetrieb. Eintritt ab 1. Oktober. Gefl. Offerten an *W. P., postlagernd, Rothenbrunnen* (Graubünden). (784)

Heizer-Maschinist-Reparateur, 42 Jahre, mit prima Referenzen, sucht für September Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 580

Lehrling. Französisch sprechender, starker Jüngling von 17 Jahren sucht per 1. Oktober Stelle als **Bäcker-Konditor-Lehrling,** eventuell als **Koch-Lehrling.** Offerten, wenn möglich in franz. Sprache an *Georges Brunner, Gostel, Vinetz b. Erlach.* [628] (P 3025 U)

Maler, junger, fleissiger, sucht Stelle. Würde den Winter über auch andere Arbeit besorgen. Chiffre 851

Portier und Zimmermädchen, junges, sprachenkundiges Ehepaar sucht passendes Engagement für sofort in Jahresstelle. Chiffre 808

Töchter 2, junge, suchen zusammen irgend eine Stelle, Eintritt ab 5. Oktober. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 820

Vertrauensstelle. Ehrliche Wirtstochter sucht Vertrauensstelle als Stütze der Hausfrau und Mithilfe im Bureau (Sekretärin-Volontärin). Chiffre 841

Hotel-Bureau

Marktgasse 32, Bern

Telephon Bollwerk 6010

sucht erstklassiges

Hotel-Personal

Kostenlose Vermittlung